№ 17690.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieden-gespaltene gewöhnliche Schristzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Heil König Umberto!

Seute ift König Humbert von Italien, unfer treuer Berbündeter von jenseits der Alpen, in Deutschlands Hauptstadt eingetrossen. Deutschlands Bölker entbieten ihm ihren ehrsurchtsvollen Gruss und begrüßen ihn mit Wärme und Sympathie. Unsere Herzen schlagen ihm entgegen — wer auch von den fremden Potentaten des europäischen Continents verdiente unsere Iuneigung mehr als dieser hochherzige, edeldenkende und liberale Fürst?

dieser hochherzige, edelbenkende und liberale Fürst?

Rönig Humbert (Umberto), der am 14. März 1844 geboren wurde, ist der älteste Sohn des Re Galantuomo, aus der She mit der Tochter des Erzherzogs Rainer von Desterreich. Er bethetiligte sich als junger Mann schon mit der ganzen Energie seines Wesens an den Einheitsbestrebungen und nahm als Lieutenant 1859 an dem Feldzug gegen Desterreich Theil, commandirte auch später, 1866, wo er dei Custozza bei dem Rüchzuge der Italiener sich erhebliche Verdienste erward, eine Division. Von nun an eiserg mit der Reorganisation der italienischen Armee beschäftigt, übernahm er 1870 das Commando der Division in Rom. Im Gegensatz zu seinem der Division in Rom. Im Gegensatz zu seinem Bater, der sehr franzosensreundlich gesinnt war, strebte er eine Allianz Italiens mit Deutschland an und machte auch 1872 bei der Tause der Prinzessin Margarethe einen ersten Besuch in Berlin, wo er mit offenen Armen aufgenommen wurde. Am 9. Januar 1878 bestieg er den italienischen Thron und leistete schon am 19. Januar den Bersassungseid, erließ eine umfassende Amnestie und eröffnete am 7. März das Parlament. Am Schlusse einer im November mit feiner Gemahlin unternommenen Rundreife in seiner Gemahlin unternommenen Rundreise in Italien wurde er bei seinem Sinzuge in Neapel von Passannte durch einen Dolchstoß in Cedensgesahr versett, der er glücklich entkam. Nach dem Sinmarsch der französischen Aruppen in Tunissah sich Italien nach außen isolirt, im Innern von den verschiedensten Parteien bedroht, so daß eine Schwenkung eintreten mußte und der Anschluß an das deutsch-österreichische Defensivdündlich von den Conservativen und den Liberalen gesordert wurde. Bismarch rieth zu einem Besuch des Königspaares in Mien, welcher auch in Besuch des Königspaares in Wien, welcher auch in Begleitung von Depretis und Mancini im Oktober 1881 stattsand und eine vollständige Aussöhnung mit Desterreich zur Folge hatte. 1883 — 17. bis 21. Dezember — stattete der deutsche Kronzeinz dem Könige seinen Besuch ab und der Bund mit dem hohenzollernschen Kaiserhause wurde noch mehr gesessigt. Gine ehrliche Ratur, wie König Humbert ist, hat er auch in diesen Beziehungen siets durchaus lonal gehandelt und sich als unser treuer Freund dewährt. Seine ernste Natur hat anfangs etwas Befremdendes, wirkt aber nur um so fesselnder, wenn man diesem festen Charakter, dem das Herz auf dem rechten Bleck sitt, wie er stets be-

> Machbruch Uebergangen! Eine neue Geschichte bes Majors.

Bon hans hopfen. (Fortfetung.)

Unter vier Augen scheute man sich nicht, sich über die seltsame Lebensweise und die sehr ungezwungenen Gewohnheiten der Frau Baronin zu verwundern; sowie jedoch ihrer mehrere beifammen waren, sprach man von ihr nur als von einer hochbegabten, ungemein anziehenden, muster-giltig angezogenen Frau, die jede Gesellschaft zierte, das schönste Haus machte, ganz allein eine Gesellschaft von hundert Menschen köstlich zu unterhalten verstand und mit einem Wort eine aufferorbentliche, nicht mit gewöhnlichem Mafftab zu messende Erscheinung mar.

Der Mensch ift ein Seerdenthier. Wo ber Leit-hammel vorspringt, hupfen die anderen unbedenklich nach. Was man in jedem Galon hört, wiederholt man bald felber gebankenlos, aber mit einer Art von heiliger Ueberzeugung.

So ging's auch uns anfangs und dies wirkte lange nach, bis die Ueberzeugung ber Wahrheit schier wider Willen, und hartnäckig bekämpft, sich Bahn brach. Wir alle waren mehr ober weniger von der Frau Baronin behegt und sangen ihr Lob in allen den Lonarten, in welchen wir es von anderen hatten singen hören.

Rach und nach merkten wir freilich, daß fich die beiden Cheleute nicht besonders viel aus einander machten. Er sprach von ihr so gut wie gar nicht und sie von ihm mit wiziger, aber unverhohlener Geringschähung. Wir meinten zu erhennen, daß zwischen ben beiben ein ganz ernsthaftes Abkommen bestände, wonach sich der eine nicht um den anderen und der andere nicht um ben einen mehr ju hümmern habe und jeder feine Wege gebe, ohne den anderen um Erlaubniß zu fragen.

Na, das kam ja öfter vor in der Welt. Uns brachte es keinen Schaben. Wir waren in bem überaus gasifreundlichen, im vornehmsten Stil gehaltenen Hause gern gesehen und gut behandelt. Und wenn uns das unerfreuliche Verhältniß der beiben Gatten im Anfang etwas stuzig gemacht hatte, so verlor sich die Nachwirkung dieses Einbruchs um so rascher und leichter, als der eble Freiherr immer nur kurze Tage auf seinem Stammschlost verweilte und immer nur nach großen Paufen borthin juruckkehrte.

In allen Reußerlichkeiten verhielt er fich tabellos. Bu allen Familienfesttagen erschien er sicher und pünktlich und half dieselben mit vollendeter Liebenswürdigkeit und freigebiger Ausmerksam-

Besonders die Geburtstage seiner Frau und einer auf bem Schlosse lebenden älteren Cousine,

wiesen, näher tritt, und seine edle Gemahlin — Margarethe, die Tochter des Herzogs von Genua, geboren am 20. November 1851 — die ihm treu jur Seite steht und durch die Anmuth ihres Wesens nicht nur die aristokratischen Kreise der Kauptstädte entzückt, sondern auch die Herzen des Volkes gewonnen, bildet eine glückliche Er-gänzung für seinen Lebensernst, dem so seiten

ein Lächeln abzugewinnen ist.

König Humbert nannte sich selbst den besten Freund des Kaisers Friedrich, mit dem er östers zusammengetrossen ist; und er war es! Die Bande der Liebe schlangen sich um beide Fürsten welche beibe Freunde der Freiheit waren, beibe auch dem geistlichen Banne den nämlichen Gleichmuth der Seele entgegenstellten. Noch als der königliche Dulber von dem sonnigen Güden seine Fahrt nach dem rauheren Baterlande antrat, eilte König Humbert an die Grenze seines Landes,

eilte König Humbert an die Grenze seines Landes, um dem edlen Freunde den leizten Aufz auf die Lippen zu drücken, um welche schon das Todeslächeln spielte. Diese Freundschaft wird man in Berlin und in Deutschland dem König Humbert ebenso wenig vergessen, wie Francesco Crispiseine demokratische Gesinnung.

Ju diesen Empfindungen kommt auch das Gesühl des Dankes sür die begeisterte Aufnahme, welche Kaiser Wilhelm II. allenthalben in Italien gesunden hat. Der königliche Gast des deutschen Kaisers kann der herzlichsten und ausrichtigsten Begrüßung am grünen Strand der Spree gewißssein. Iwischen der Bürgerschaft der sreisinnigen segrusatig um grunen Grund bet Spiele getog sein. Imischen der Bürgerschaft der freisinnigen Hauptstadt und dem freisinnigen Fürsten eines freien Bolkes webt sich von selbst ein Band der Freundschaft, welches dauerhafter ist, als alles hössische Geremoniell und diplomatische Spiel.

Und nicht nur aus Berlins sestlich geschmückten Straßen allein, nein, aus Alldeutschlands sernsten Gauen schallt es heute dem transalpinen Monarchen aus frohbewegten Herzen entgegen: Heil König Umberto!

Deutschland.

I. Berlin, 19. Mai. Die Commiffion für ben Antrag des Abg. Brömel betr. die Beröffent-lichung von Abanderungen des amtlichen Waarenverzeichnisse trat gestern unter dem Borsitz des Abg. Hultzosch zu einer Sitzung zu-sammen. Das vom Bundesrath bei der Publication des amtlichen Waarenverzeichnisses im vorigen Jahre eingeschlagene Verschnisses im vorigen Abgg. Wörmann, Klemm, Brömel, Struckmann, Kalle und Francke einer scharfen Kritik unterzogen, von keiner Seite vertiebigt. Die im Plenum gegebene Anregung, in den Brömel'schen Antrag auch eine Bestimmung zu Gunften ber früher abgeschlossenen Lieferungsgeschäfte aufunehmen, wurde ebenfalls eingehend discutirt; auf eine weitere Verfolgung berfelben murbe inbeffen verzichtet, um ben Antrag nicht mit einer mancherlei Bebenken hervorrufenden Materie zu

die fich in der ungefähren Rolle einer Obergouvernanie seinzigen Kindes sehr wohl fühlte und mit sicherer Hand die Wirihschaft führte, gaben sebesmal Veranlassung zu glänzenden kleinen

Festen. Die Tochter mochte, als wir ihr jum ersten Mal vorgestellt wurden, bamals etwas über fechszehn Jahre jählen. Gie fah bem Dater fehr ahnlich, besonders in den Gefichtsjugen, hatte auch dessen dunklere Haarfarbe, glich aber in ihrem schlanken, hochgewachsenen und sehr be-weglichen Körperbau wieder mehr der Mutter. Eine glückliche Mischung von beiden, die aber merkwürdiger Weise doch hein ausgiebiges Binde-

glied swiften benselben herftellte. Der Vater war offenbar ganz vernarrt in das Kind; aber auch die Muster stand sich gut mit dem verzogenen Wildsang, dessen Erziehung mit merkwürdig leichter Hand geleitet wurde. Der Einfluß der Mutier übte sich meistens in den Morgenstunden, wo sie zusammen ausritten und ihre Pserde nicht selten tolle Sprunge machen ließen. alsbann in der Fünfuhr-Theestunde, wo sich die beiben, wenn nicht andere Gesellschaft anwesend war, und manchmal auch trop diefer, thörichte Beschichten ergählten und in erstaunliches, fcon gewohnheitsmäßiges Gelächter über einander ausbrechen konnten.

An keinem Conntag sehlten die beiden in den Kirchstühlen der Herrschaft und waren, so lange die Predigt währte, von tropigem Ernst und einer unerschütterlichen Sammlung, die sie bei ben Bauern nicht wenig in Respect erhielt. Im übrigen quälte sich die Frau Mama wenig ober gar nicht mit dem Unterpfand ehelicher Liebe und überließ ben schlanken Spröfiling ber sicheren

Aufsicht und Pflege ihrer Muhme. Eines lauen Abends, als rundum ber Flieder in dichten Bufdeln von den Ctauben buftete und wir auf der Beranda über bem Garten den Raffee ichlürften, nahm mich ber kleine Wilbfang, ohne jegliche Beranlassung meinerseits, plötzlich auf's Korn. Die gesalteten Hände an den ausgestrechten langen Armen hinten hinabgezogen, das linke Rasenloch so boch wie das rechte Auge, die braunen Mädchenjöpfe über der rechten Schulter pendelnd, fing sie an:

Wissen Sie, Herr Ritimeister, wer diesmal der netteste Ossizier der ganzen Garnison ist? Sie selber? Ach, bewahre Got! Der reizendste Mensch überhaupt auf der Welt, das ist in meinen Augen der Herr Major v. Tech! Hab ich nicht recht? . . .

Wie sie so, fast noch wie ein Kind, bahin-plapperte, ward ihr Gesicht ernsthaft und mit

beschweren. Schließlich wurde der Antrag Brömel unter Aenderung der achtwöchentlichen Frist in eine Frist von 4 Wochen einstimmig an-genommen. Zum Berichterstatter sur das Plenum wurde der Abg. Reindl gewählt. Da Bertreter des Bundesraths in der Sitzung nicht anwesend waren, soll am 22. d. M. noch eine zweite Lesung veranstaltet werden.

* [Die Reise des Raisers nach England], für welche insgesammt nur 8 Tage in Aussicht genommen waren, dürste nach einem in Hoshreisen circulirenden Gerücht eine weitere Ausbehnung ersahren und sich im ganzen auf 4 Wochen erstrecken. Die "Köln. 3ig." machte die Meldung, das der Kaiser sich gelegentlich der englischen Reise mit der Flotte nach dem Kasen von San Sebastian begeben werde, um der Königin-Regentin von Spanien einen Besuch abzustatten. Anderen umlaufenden Nachrichten zufolge gedenkt der Kaiser die Flotte, die unter seinem persön-lichen Commando siehen wird, von England aus nach den Losoten an der norwegischen Küste zu führen und im weiteren Verlauf ber Geereife ben Gegenbesuch des Kaisers von Russland zu empfangen. Welche von den beiden Lesarien die richtige ist, wird die Zukunft lehren.

* [Die Reise des Stafthalters der Reichslande nach Berlin] soll auch mit dem Fall Wohlgemuth in enger Bestehung stehen. Es heist, bei ber Bernehmung bes Polizei-Inspectors in Berlin habe es sich auch um den Zusammenhang ber habe es sich auch um den Zusammenhang der elsässischen Socialdemokraten mit den schweizerischen gehandelt und sei dem Kaiser die Angelegenheit so interessant und so wichtig erschienen, daß er sich einen besonderen Bericht über die Sache erstatten lassen wollte. Wie viel Wahres an diesem Gerücht ist, läßt sich natürlich nicht sagen, jedenfalls glaubt man, es handle sich bei der Reise um Besprechungen von Maßregeln, die geeignet sind, den Berkehr der schweizerischen Socialissen mit den oberelsässischen zu erschweren. Gleichzeitig ist anlählich der Reise des Statthalters Gleichzeitig ist anläßlich der Reise des Statthalters das Gerücht verbreitet, die mannigsachen, bereits völlig sestgeschien Reisepläne dürsten den Besuch des Kaisers in den Reichslanden in diesem Frühjahr kaum gestatten, ganz besonders würde die Reise nicht in den englischen Reiseplan passen.

* [Die socialdemokratische Fraction des Reichstages] hat "an die Arbeiter Deutschlands" einen Aufruf behus jahlreicher Beschickung des internationalen Gacialistencongresses in Paris erlassen. Es wird empsohen, die Wahl von Berirreten durch Bersammlungen von Fachgenossen ober durch allgemeine Arbeiter - Bersammlungen vornehmen zu laffen. Godann wird es als munichenswerth bezeichnet,

baß gerade die beutschen Arbeiter zeigen, wie hein Hinderniß sie zurüchschrecht, ihrem Golidaritätsgefühl und ihrem Eintreten für die gemeinsame Sache ber Arbeiter aller Länder durch Absendung zahlreicher Bertreter nach Paris Ausdruck zu geben.

ju merden, so recht geliebt aus ganzer Geele . . wär's nur eiliche Monate lang . . . und den Rest des durch diese einzige Liebe geweihten Daseins von der Erinnerung zehren! . . Da hälte man nicht umsonst gelebt, und der Reft möchte im übrigen ausfallen, wie er wollte, gleichviel! Wem solches Glück gegönnt mare, der hatte gelebt! . . . Ach!

Ich sah mir nach dieser ebenso ungezwungenen wie überraschenden Bersicherung bald den zöpfeschwingenden Bachfisch, bald ben Major an, ber am anderen Ende der Terrasse in ein eifriges Befpräch mit ber Baronin verwichelt mar. Diefe schien gang Aug' und Ohr für ihn, hielt Sinter-haupt und Rücken fest an die Lehne ihres Garienfauteuils gedrückt, die Arme gekreuzt, ein Lächeln auf ihren schmalen Lippen. Ein Bild ber Aufmerksamkeit und bes Behagens, an dem nichts Bewegliches als die Spitze ihres linken Jufies, die sich ganz sachte auf dem gelben Fell ihres Lieblingshundes, einer großen dänischen Dogge, hinund herbemegte.

Der Major mar kein Jüngling mehr, aber noch ein gar stattlicher Mann, der von Kraft und Cebensluft strotte. Er konnte einem kundigen Welbe noch beffer gefallen, als einem schwärmen-

Das ward mir in diesem Augenblick recht klar und dabei kam es mir auf einmal vor, als ware, was das Töchterchen da aus der Schule plauderte, das Ergebnift gemeinsamer Ermägung, ein Urtheilsfpruch, der gleichsam wie im Familienrath zwischen Mutter und Rind festgestellt worden mar, und ben mit vollem Nachdruck ju verlautbaren, dem jüngeren der beiden weiblichen Herzen ungemein

Die Lippen der Mutter drüben sahen nicht barnach aus, als ob sie leicht wider Willen in's Plaubern gerathen könnten. Die Glücklichen schweigen! schien wie mit Cupidos Pfeil in diese klug lächelnden Mundwinkel geschrieben ju sein.

Aber die strahlenden Augen hatten kein Sehl daraus, daß dieser hühne Reiter vor ihnen Gnade gefunden haite.

Arglos wie einer bis ju dieser Abendstunde, guchte ich von nun an genauer auf alles, was um uns vorging, und da hätt' es wirklich einem noch weniger Argwöhnischen als mir bald auffallen muffen, daß unfer Major im haufe ber Frau von Felbhahn vor uns allen ausgezeichnet, bevorzugt, verhätschelt wurde. Alle Tage war bavon die Rede, ob er dies so

und jenes anders lieben würde. Geine kleinen Gewohnheiten murden belauscht, seine Geschmachsplapperte, ward ihr Gesicht ernsthaft und mit anderem Ton als vorhin, schier wie ein träumerisches aber ausgereistes Mädchen sprach sie, mehr ju sich selbst als zu mir: Bon dem Manne geliebt Welchen Wein er vorziehe, darnach wurde auf-

Jum Schluss werden die gewählten Bertreter gebeten, sich an die Abgg. A. Bebel-Dresden-Plauen oder W. Liebknecht-Leipzig-Borsdorf zu wenden, um nähere Auskunst über die muthmaßlichen Kosten des Ausenthaltes in Paris, die zweckmäßigste Keiseroute etc. zu erhalten.

* [Pastor Bitte] an der Berliner Golgatha-Sirche hat von dem Consistorium der Proving Brandenburg die Eröffnung erhalten, daß in Folge der Beröffentlichung seiner Druckschrift: "Mein Consilict mit Herrn Hof- und Domprediger Stöcker" wider ihn das örmliche Disciplinarversahren ein-

geleitet worden ist.

* [Die Gesandischaft des Gultans der Mandara-Neger] ist der "Post" zusolge am Sonnabend durch den Lieutenant a. D. Ehlers dem Reichskanzler vorgestellt worden. Sie wurden von dem Grasen Bismarch empsangen, dann erschien die Fürstin und kurz darauf der Fürst mit Herrn v. Boetlicher. Die Mandara-Arieger, die im vollen Schmuck erschienen waren, Glocken an den Beinen, auf dem Rücken einen schwarz-weißen Affenschwanz, sührten vor dem Fürsten einen Ariegstanz auf. Der Reichskanzler irug ihnen Grüße an ihren Gultan auf. Die Reger überreichten dem Fürsten einen Speer zum Geschenk, das mil einer Spende von Armbändern und Halshetten ermiebert murbe. Gie fühlten sich so wohl, baß ber eine aus seiner Schnupstabacksbose dem Fürsten eine Prise anbot, die dieser an-nahm. Ihrerseits wurden sie mit Bier und Wein bemirthet.

Münster, 16. Mai. Ein bis jeht einzig bastehendes Einjährig-Freiwilligen-Examen dürste wohl das jüngst hier abgehaltene sein. Iweiundzwanzig junge Mönche, Novizen des Franziskanerordens, erschienen im Regierungsgebäude, um sich der schriftlichen und mündlichen Prüfung zu unterziehen. Alle ohne Ausnahme bestander.

Condon, 19. Mai. Rochefort begegnete gestern Abend in der Regenistreet dem Künstler Pilotell, ber ihn im Februar wegen einer ihm jugefügten schweren Beleidigung vergebilch gesordert hatte. Es entstand ein Wortwechsel; Rockesort 10g, wie der "Magd. Itg." gemeldet wird, einen Revolver aus der Tasche, der ihm entrissen wurde. Ein Dolizist verhaftete Rochesort und sührte ihn nach der Polizistwache, wo Pilotell ihn anklagte, sein Ceben bedroht zu haben. Rochesort wurde gegen Cautionssiellung auf freiem. Fußt bestätzt zu jedoch morgen vor dem Polizistichter erschellen. Der Borsail verursachte große Aufregung. (W. I.)

Italien.

Rom, 19. Mal. Die italienischen Blätter be-sprechen die Reise des Königs nach Verlin und erblichen darin eine Besestigung des Friedens.

Spanien.

* [Der Feldzug gegen Sagasta.] Bon wohl-unterrichteter Geite werden die Melbungen aus französischer Quelle, welche die parlamentarische

merhjam geforicht. Haartracht, Farbe ber Kleiber, Schmuch, die er einmal gelobt, wurden mit Borliebe und sichtlicher Freude angelegt. Es genügte, daß er obenhin im Gespräch eines Buches, eines Musikstückes Erwähnung gethan, und man konnte sicher seln, es drei Tage später auf dem Tisch, im Salon oder auf dem Notenhalter des Klaviers zu

finden. Das alles nahm sich ansangs nicht nur sehr liebenswürdig, sondern auch ganz harmlos aus. Wir brauchten uns nicht zu beklagen. Denn wer den Major aufs Schloss begleitete, mard aller culinarischen und gesellschaftlichen Ausmerksam-keiten gleicherweise frob. Nächst ihm gehörten selbstoerständlich die Kameraden, welche dieselbe Unisorm mit ihm trugen, zu den bevorzugten Sterblichen. Und da sich alles in tadellosen äußeren Formen vollzog, siel mir nicht ein, zu erwägen, ob die geschäftige Flamme, die unser Dasein so hold beleuchtete und erwärmte, nicht auch brennen und vernichten möchte. Und auch daran dacht' ich nicht, was für Gegenteistungen dem Liebling dieses Hauses durch so viel Auf-merksamkeit und Enthusiasmus auferlegt werden

Man war so froh, in dieser mit Recht ver-ihrieenen Debe so lieblichen Umgang, so himmlisches Wohlleben, so reichen Genuß für gebildeten Sinn gesunden zu haben, daß keiner von uns an etwas Böses, so nicht einmal an die allernatürlichsten Folgen häufigen und verfraulichen 3usammenlebens unter Menschen bachte.

Ja, wie ich sage, keiner von uns . . . auch ber Major nicht!

Abermals gab sich die kleine Wanda die nöthige Mühe, die junächst Betheiligten über den Zustand ihrer Geele ins Riare ju bringen. 3ch meine bie Baronesse, die man so obenhin die Aleine nannte, obwohl sie ihre fünf Schub hoch gewachsen und trot ihrer stedjehn Iahre, mit Ntephisto zu sprechen, werth war, gleich in die Ch' zu treten. Allein unter dem Glanze, der von der Mutter Schönheit ausging, übersah jeber von uns beiden bas früh-

reife Ding — nicht zu bessen Freude wahrlich. Baronesse Wanda bekam hohle Augen und bie blassen Schienen noch blässer als gewöhnlich und ihre Laune ward zuweilen und meift, wenn wir anderen jur größten Seiterkeit neigien, so unausstehlich, daß man sich zu deren Correctur den Herrn Vater herbeiwünschte, obwohl man diesen Wunsch aus anderen Gründen,

kaum gebacht, inbrünstig widerrief. Es war etwas Rührendes in dieser ersten Liebe ber wilden, noch so unberührten Mädchenseele und doch lächelte man, dummer Weise, darüber, wenn schon sur sich in aller schuldigen Discretion. (Forts. folgt.)

Lage in Spanien als eine unhaltbare bezeichnen und die Möglichkeit eines Cabinetwechsels in Aussicht stellen, als tendenziös gefärbt bezeichnet. Die thatsächlich etwas verworrene Situation in der Kammer ist barauf jurüchzusühren, daß der sehr ehrgeizige, dabei aber unbeständige und charakterschwache Rammer-Prasident Martos der für spanische Verhältnisse allerdings ungewöhnlichen Länge des Regimes Sagasta überdrüssig zu werden beginnt und, uneingedenk seiner neutralen Stellung, große Anstrengungen macht, um Herrn Sagasta aus dem Sattel zu heben. Zu diesem Behuse verbündete er sich mit allen unzufriedenen Elementen der Kammer. Mit diesen vermöchte er aber nicht einmal eine ansehnliche Minorität zu bilden, er rechnet jedoch auf die im Schoose der Regierungspartei herrschende Spaltung der Freihändler und Protectionisten, welcher Imiespalt bei der demnächst beginnenden Berathung mehrerer öconomischer Borlagen zu Tage treten wird. Herr Martos will hierbei durch einen vehementen Angriss gegen Sagasta in die Reihen der Regierungspartei Berwirrung tragen und so eine Ministerkrise provociren. In spanischen Regierungskreifen ift man überzeugt, baß herr Sagafta durch Entwickelung hinreichenber Energie, wozu er entichlossen ist, vollkommen in der Lage sein wird, seiner Gegner Herr zu werden, um so mehr, als Martos in Folge seiner vielfachen politischen Wandlungen unbeliebt ift, kein Bertrauen genießt und auf Unterstühung seitens ber Confervativen unter keinen Umftanben hoffen barf. Bon mehr ober minder hestigen parlamentarischen Debatten abgesehen, dürste daher der Feldjug des Rammer- Prafibenten keine weiteren Folgen haben.

Petersburg, 19. Mai. Der "Nowoje Wremja" jusolge wird sich eine neue baltischrussische Dampsercompagnie, welche indessen nur Waaren besördern soll, bilden. Das Anlagekapital ist auf 1 Million Aubel sestgeseht. — Schon früher war in maßgebenden Petersburger Areisen das Project ausgetaucht, Ausländern den Ankauf oder die Pachtung von naphtahaltigem Boden im Kaukasus zu untersagen. Nach russischen Zeitungen wird dieser Plan seht wieder lebhaft erörtert.

Bon der Marine.

* [Chiffsbewegungen.] Areuser "Habicht" Poststation Ramerun.— Aviso "Corelen" Konstantinopel.
— Kreuser - Geschwader (Chiffe "Leipzig", "Carola", Kviso "Gáwalbe" und "Pseil") Janzibar. — Kreuser-Corvette "Olga" Gybney. — Areuser-Corvette "Olga" Gybney. — Areuser "Möwe" Janzibar. — Kanonenboot "Wolf" Apia (Gamoa). — Vanonenboot "Itis" Hongkong. — Corvette "Rige" Norsolk in Vignien. — Kanonenboot "Hige" Kapia (Captable. — Kreuser-Corvette "Klegandrine" kuchland auf Neu-Geeland. — Panzerspregatten "Friedrich der Große" und "Preußen" und Kreuzer "Gperber" Kiel.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Reichstag.

Berlin, 20. Mai. Der Reichstag beenbigte heute In einer Sstündigen Sitzung die Generalbebatte der dritten Lesung des Alters- und Invalidengesetzes. Am Dienstag beginnt die Specialbebatte.

Aus den Verhandlungen ist die Erklärung des Abg. Bebel hervorzuheben, daß die Gocialdemokraten in keiner Welse daran däckten, revolutionäre Wege zu gehen. Das wäre thöricht, solche Straßenkämpse entsprächen der heutigen Zeit nicht. Die Gocialbemokratie, welche innerhalb der Gesetze und der bestehenden Zustände arbeiten wollte, vertraute ihrer Gache.

Abg. v. Helldorff (conf.) nimmt an der Debaile Theil wegen der Rede des Reichskanzlers, die ungerecht sei. Abg. Miquel (nat.-lib.) spricht für das Geseh. Auch bei anderen organischen Gesehen seien Bedenken vorhanden gewesen. Abg. Windthorft (Centr.) meint, man solle das Geseh einstweilen liegen lassen und nicht einen Galtomortale machen. Abg. Fürst hatzeldt-Trachenberg (Reichspariei) ist der Ansicht, daß das Geseh Zusriedenheit schaffe; deshalb sei er für dasselde.

Abg. Richert geht auf die Rede des Abg. Miquel ein, der bereits die Consequenzen des Gefetzes in der Ausbehnung desselben auf bie kleinen Unternehmer und die Wittwen und Walfen ziehe. Bei seinen hühnen Gedanken habe er nur vergessen zu sagen, wer die Lasten tragen folle. Alle großen Gebanken hülfen nichte, wenn nicht nebenher eine nüchterne Berechnung darüber angestellt werde, auf wessen Schultern die Last fällt. Dem Abg. Bebel gegenüber erhlärt er, daß die Freisinnigen keineswegs principiell gegen ein Gingreifen bes Staates feien. Es fei nur nur ju untersuchen, ob die Iweche auch erreichbar seien. Die Regierung sei bei bem minbesiens ebenso wichtigen Arbeiterschutz kühl bis an's herz gewesen. Ebenso unverantwortlich fei ber Mangel an Gewerbeschiebsgerichten und Einigungsämtern. Sätten wir biefe gehabt, bann wären die Strikes vermieden worden. Die Borgange mit ben mefifallichen Bergleuten, bei benen troh der nationalliberalen Prefichmähungen die freisinnigen Abgeordneten ein Verdienst sich erworben hätten, hälten gezeigt, daß die perfönliche Verhandlung zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern die Hauptsache sei. Gie muffe eine bleibende Institution fein, bann würde mehr für ben socialen Frieden gethan werden wie durch bieses Geseh. Weshalb seien dabei die Regierungen so kühl? Am Connabend sei ber hauch von dem scharfen Wind, von welchem ber Abg. Mirbach gesprochen habe, gefühlt worden. Es werbe sich zeigen, wie viele Conservative so robust wie Graf Mirbach seien. Golche parlamentarischen Zustände verlangten ein ernstes Nachdenken. Der einzige verantwortliche Minister, der Reichshanzler, homme fast nur, nicht um Einzelheiten in der Discussion zu klären, sondern um die einzelnen Parteien wie Schuljungen herunterzuhanzeln, und gehet dann ab, wenn er das gethan habe. Der Reichskanzler habe Recht, wenn er fage,

daß seine Rebe keinen Eindruck auf uns mache. Wer so seine Gegner behandele, verliere den Anipruch, daß man ihm die nöthige Unbefangenheit zutraue. Ueber die Herunterzerrung der Motive beim Wehrgeseth jage er kein Wort, er brauche keine gute Cenfur über seinen Patriotismus vom Reichskanzler. Er habe kein Bedürfniß, ihn ju haffen, und werde nur feinem Gewiffen folgen. Die Behauptung des Reichskanzlers, daß die Freisinnigen allem, was seit der Wiederherstellung des beutschen Reiches geschaffen sei, widerstrebt hälten, stehe in directem Widerspruch mit den Thatsachen. Wenn eine solche Behandlung weitergreife, wenn Deutschland ben lonalen Rampf ber Meinungen nicht mehr vertrage, wenn die Abgeordneten auf den Namen des Fürsten Bismarch gewählt sein sollten, bann sei es besser, baf die Dictatur herrsche, so lange er lebe. Der Redner geht nochmals auf bas Gefetz ein, beffen unzureichende Rente nur eine geringe Erleichterung der Armenetats mit sich bringe. Die Millionen von kleinen Gewerbetreibenben, Landwirthen und die Frauen würden in höchst ungerechter Weise herangezogen. Der Reichszuschuft würde in den indirecten Steuern von den Unbemittelten getragen. Würde das Geseh angenommen, dann sei eine stärkere Heranziehung der Vermögenden die Consequenz. Um diese zu ziehen und die Ungerechtigkeiten gegen die kleinen Handwerker und Landwirthe zu beseitigen, würden auch diesenigen helsen, welche gegen bas Gefetz feien.

Ueber den Schluft des Reichstags existiren noch keine sicheren Nachrichten. Ob die Novelle zum Strafgesetzbuch zur Erledigung kommen wird, ist noch ungewiß, da in Reichstagskreisen wenig Lust dazu ist. Ende der Woche wird voraussichtlich das Alters- und Invalidengesetz sertig werden.

Berlin, 20. Mai. (Privattelegramm.) Dem Reichstage wird noch ein Nachtragsetat betreffend Erfah für die bei Samoa verunglüchten Schiffe vorgelegt werden.

Berlin, 20. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen heute Mittags die vom Gultan von Mandara hierher entsandten, von dem Afrikareisenden Chlers geführten Schaggakrieger, welche Geschenke des Sultans überbrachten und mehrere Tänze und Gesänge aussührten.

Berlin, 20. Mai. Der frühere Oberpräsident v. Horn ist gestern hier gestorben.

— Eine freisinnige Wählerversammlung in Niederbarnim hat den Deconomierath Hausburg als Candidaten für die künstige Reichstagswahl aufgestellt.

— Die "Nordd. Allg. Itg." glaubt nicht, daß sich die Ankündigung der Zeitungen über die voraussichtlich morgen stattsindende Schlußsikung der Samsa-Conferenz bestätigen werde, weil sie, wie alle dazu gehörigen Ausschmüchungen, nur aus Combinationen entsprungen sei, welche mit den thatsächlichen Borgängen in gar keinem Zufammenhang siehen.

Aachen, 20. Mai. Die strikenden Arbeiter der Grube "Nordstern" verlangen die Herabsehung der Arbeitszeit auf 8 Stunden einschließlich der Einsuhr und Aussuhr und einen Schichtlohn für Hauer pro Tag von 3½ Mk. oder 4 Mk. im Geding, für Schlepper eine Lohnerhöhung von 21 Proc., serner dei begründeter Versäumnist der Schicht eine Herabsehung der Strafe auf 30 Pfg. Die Grubenverwaltung will nur mit den disher nicht strikenden Arbeitern verhandeln.

London, 20. Mai. Im Unterhause ist die zweite Lesung der Zuckerprämienconvention auf die Tagesordnung des 20. Iuni geseht worden. Der Gecretär im Handelsamt Baron v. Worms erklärte, die Regierung sei völlig durchdrungen von der großen Wichtigkeit, die Zuckerconvention ausrecht zu halten, die von 7 der 8 Zuckerprämien zahlenden Wächte unterzeichnet, von der achten im Princip angenommen sei. Der erste Lord des Schahes Smith theilte sodann mit, daß die Pfingstserien voraussichtlich vom 4. Iuni dis 13. Iuli dauern würden. Das Oberhaus sehnte mit 108 gegen 23 Stimmen die zweite Lesung der Bill, wonach den Frauen das Necht gewährt werden sollte, Mitglieder des Grafschafts-Naths zu werden, ab.

Belgrad, 20. Mai. Nach einer Mitthellung der "Polit. Correspondenz" hat der Iinanzminister die sosortige Bezahlung der aus den Bahnbauten herrührenden Expropriationssorderungen im Betrage von 1 200 000 Dinars angeordnet.

Danzig, 21. Mai.

* [Freundschaftlicher Garten.] Wie wir seiner Jeit mitgetheilt haben, ist der "Freundschaftliche Garten" an den Kentier Hrn. Schulz verkaust worden, welcher denselben an die Brauerei Höcherl in Rulm verpacktet hat. Der Garten, welcher einer gründlichen Kenovation unterworsen worden ist, wurde vorgestern zum ersten Male dem Publikum geöffnet. Im ganzen hat derselbe gewonnen, namenilich zeichnet sich der neue Musiktempel durch sein geschmachvolles Aussehen und seine gute Khustik aus, doch ist es bedauerlich, daß der schöne Garten kleiner geworden ist, da auf dem oberen an den Kaninchenberg ansiosenden Theile desselben ein Wohnhaus gebaut werden soll. Recht hübsch präsenirt sich der Gaal, welcher bedeutend vergrößert und durch Hrn. Malermeister Schüß geschmachvoll decorirt worden ist. Der Garten, in welchem die Kapelle des Pionierbasällons concertirte, war dies auf den letzten Platz gefüllt.

P. [Kunstgewerdliches.] Im Interesse bes deutschen Kunstgewerbesteißes glauben wir verpstichtet zu sein, auf ein Kunstwerk auswerksam machen zu müssen, welches wohl als Unicum seiner Kri zu betrachten und selbst in den hervorragenossen Gewerde-Museen der größten Städte nicht vertreten sein dürste. Es ist dieses ein colossate, alterthümlicher zweithüriger zerlegbarer Schrank, der durch seine reichhaltigen Bildschnitzereien, durch die sinnige Gruppirung sowie durch die der ganzen Darstellung zu Grunde liegende Idee und durch die ausgezeichnet künstlerische Aussührung

aller einzelnen Figuren allgemeine Aufmerksamkeit aller Runstliebhaber wohl verdient. Einige Andeutungen mögen genügen, diese künstlerische Bilbschnitzerei zur schwachen geistigen Anschauung zu bringen. Der erste Zotaleindruck des ganzen Prachistückes ist ein großartiger. Die Fronte präsentirt auf jeder Thüre ein großes Oval mit 4 Echstücken, eingesaft durch 3 senkrechte und 2 wagerechte Figurenreihen. Das Ganze wird durch eine Hauptgruppe am Auffatz gehrönt. Die nähere Betrachtung der Gruppen und einzelnen Figuren nähere Betrachtung der Gruppen und einzeinen Figuren gewährt einen wahren Genuß und reichlichen Stoff zu vielseitigen Anregungen und Studien. Das Oval auf der ersten Thüre zeigt solgende mit einander in Berbindung stehende kleinere Darstellungen: den Weihnachtschimmel mit zwei Engeln, je ein Schriftband mit den Worten haltend: "Siehe ich verkündige euch eine große Freude, die allem Bolke widersahren ist" und "Ehre ei Katt in der Söhe und Friede auf Erden", dann ei Gott in der Höhe und Friede auf Erden", bann Sirten mit Schleudern bei ihren Schafen und die Fortsehung des Schriftbandes mit den Worten: "Denn heute ist euch ber Seiland geboren". Darauf folgen: bie Geburt Jesu im Gtalle, bie Ronige aus bem Morgenlande mit den Geschenken für den neugeborenen Rönig der Juden, nach dem großen Sterne am Weihnachtshimmel zeigend, umgeben von dem Schriftbande mit den Worten: "Wir haben seinen Stern gesehen."— Das Oval der zweiten Thüre zeigt ebenfalls 2 Enget mit Schristdändern und den Worten: "Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein ge-lieder Schr. melden ich Weblestellen bedes wert liebter Cohn, an welchem ich Mohlgefallen habe" "Wer da glaubt und getaust wird, der wird selig werden, wer saber nicht glaubt etc.". Dann solgen Johannes der Täuser, umgeben von den Worten: "Da zog zu ihm hinaus etc.", die Zause Jesu im Iordan, über welcher der h. Geist als Taube zwischen den 2 Engesn in den Wolken mit den erwähnten Worten "Dies ift mein geliebter Gohn etc." ichwebt. - In ben oberen Echen ber erfien Thure befinden fich gur Geite zweier eine Krone tragender Engel bie 2 Apostelfürsten petrus und Paulus, umgeben von 2 Schriftbändern mit den Worten: "Gott gebe euch viel Enade und Freude" und "Wir haben aber Trühfal oder Trost etc.". — In den oberen Ecken auf der zweiten Thüre eic. — In den obereit Einer in der zweiten Typice find Johannes und Iacobus, die Lieblingsjünger, mit den Schriftbändern und Morten: "Denen so von ganzem Herzen glauben etc." und "Die Geduld aber soll fest bleiben" — In den unteren 4 Ecken sind verschiedene Apostel mit ihren Attributen. Die brei fenhrechten Schnitzereien jur Geite ber Thuren enthalten unter anderem bie personificirten Gnmbole Glaube, Liebe, Hoffnung, Beduid, Gerechtigheit, Friede, Trost etc. — Unter allen biesen Darstellungen besinden sich unten an der Schiedlade die drei Vertreter des Königsthums im alten Testamente: Gaul, David, Galomon, durch beslügelte Engelsköpse von einander abgesondert. — Ueber der ganzen reichhaltigen Schnikerei ist die Hauptgruppe: der Welterlöser in den Wolken, von 4 Engeln umgeben, die theils fein Kreuz, theils Palmen und Dornenkrone (ober Corbeerkrang halten, theils ihm die himmelskrone aufsehen. Bu beiben Geiten biefer Gruppe find bie Bertreter bes alten Gesehes und Priefterthums, Moses mit ben Gefetestafeln und Aron der erfte Sohepriefter mit Rauchfast und Gesethesrolle. Figuren ist vom Meister mit großer Gorg-falt künstlerisch bearbeitet. Der zweimal auf ber Schnitzerei (bei Petrus und Paulus) vor-kommende Name Aman ist wohl der Name des Künstlers. — Der Schrank ist sast 3 Meter hoch und genau 2½ Meter breit, massio aus Sichen-holz gearbeitet, mit massiver Bekledung von Nus-baum, die Schnitzerien sind durchweg massio non baum, die Schnitzereien sind durchweg massio von Rusidaum. Dieses Prachtstück des deutschen Kunst-gewerdes foll aus dem Ansange des 16. Jahrhunderts herrühren. Jedenfalls hat es einst ein reicher Kirchen-fürst oder weltlicher hoher Herr für seine Prunksäle extra ansertigen lassen, um eine bilbliche Darstellung bes Erlösungswerkes auch im häuslichen Leben vor Augen zu haben. Wie wir hören, hat sich der jetige Besither dieses höchst sehenswerthen Prachtstückes, Herr Antiquitätenhändler Schröber (Poggenpsuhl Nr. 70, neben der Petri-Rirche), auf Erjuchen bereit erklätzt, im Interesse ber Förberung des Kunstgewerbesleises in unserer Stadt den Schrank zur Besichtigung für älse Freunde alterthümlicher Kunstarbeiten in seiner Woh-nung auszustellen. Das beliebige kleine Entrée ist zum Besten ber Armenpflege bestimmt. Balbiger Besuch ift

anjurathen, bevor das seltene Kunsiwerk Danig verläst.

A Tuckel, 19. Nai. Der am 16. Nai hierselbst abgehaltene Kram- und Viespmarkt war von Verkäusern recht besucht, boch sehlte es an Käusern, so daß der Umsah nur als mittelmäßig bezeichnet werden konnte. Veger gestaltete sich der Pserdemarkt. Es wurden bei flottem Geschäft ziemlich hohe Preise erzielt.— Gelegentlich dieses Iahrmarktes sind hierselbst falsche Einmarkstücke mit der Iahreszahl 1876 zur Verausgadung gelangt, deren plumpe Prägung bei einiger Ausmerksamkeit das settig glänzende Falsssicht gar leicht erkennen läst. Um so mehr ist die Dreistigkeit zu bewundern, mit der der Fälscher das Geld unter die Leute gebracht hat. Die erforderlichen polizeilichen Recherchen sind im Gange. — Die hier vor 2 Jahren auf Actien erbaute Badeanstalt wird in den nächsen Tagen wiederum erössent. Wiewohl das verslossens und serbst d. Miewohl das verslossens Jahr ein scherches Badejahr war, glaubt man doch bereits im Herbst d. mit der Ausloosung der Actien beginnen zu können.

Mit ver Austolung ver Acten beginnen ju konnen.
[Polizeibericht vom 19. u. 20. Mai. j Berhaftet:
1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Laufdursche wegen Diebstahls, 1 Wittwe wegen Hehlerei, 1 Maler wegen Berhinderung der Arreitrung, 3 Obbachlose, 3 Bettler, 10 Dirnen. — Gesiohlen: 5 lebende Hühner. — Gesunden: 1 Lischbeche, 1 Kinderspielball in rothem Netze, 1 Kinder-Corallen-Armband, 1 Fischnet; adzuholen von der Polizeidirection hierselbst. 1 Britle, adzuholen von Frank, Baumgartsche Gasse 48.
1 Connenschirm, abzuholen vom Schutzmann Manns, Gandarube 20.

+ Neuteich, 19. Mai. Das Grundstück des Besitzers Driedger in Neuteichsdorf, 40 Morgen culm. groß, ist mit vollem Inventar sür den Preis von 42 600 Mk. in den Besitz des Herrn Nickel aus Tiegenhagen übergegangen.

gegangen.

* Der Landgerichtsrath Alexander in Braunsberg ist als Amtsgerichts-Rath an das Amtsgericht in Königsberg, der Amtsrichter Rempe in Willenberg an das Amtsgericht in Goldau, der Amtsrichter Halle in Ladiau und der Amtsrichter Danielcih in Hellenstein, der Amtsrichter Anderstein allenstein, der Amtsrichter Anderstein der Amtsrichter Ander in Allenstein, der Amtsrichter Burdach in Gensburg an das Amtsgericht in Lyck versetzt. Dem Landgerichtsrath Bischoff in Elding, welcher zum Landschießennders Gyndicus gewählt ist, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Instidienst ertheilt. Der Gtaatsanwalt v. Iaraczewhi in Edslin ist an das Landgericht I. in Berlin versetzt und der Rechtsanwalt Timm in Cöslin zum Notar ernannt.

Gtrasburg, 18. Mai. Das hier zum Besten unseres Waisenhauses "Kinderheim" veranstaltete Bazar, welcher mit einer Verloosung der unverkauft gebliebenen Gegenstände verbunden war, hat einen Reinertrag von 1250 Mk. geliesert. — Vor ungesähr vierzehn Tagen brannte das am Walde bei Cielenta im Drewenzthale belegene Vorsthaus des Privatsörsters D. nebst Gtallungen und Wirthschaftsgebäuden gänzlich nieder. Dieser Tage ist es gelungen, den Dienstjungen des Herrn D. als Brandsisster zu entlarven. Dieser hatte aus Rachsucht das Gehöst in Brand gesteckt, da ihn sein Brodherr nicht aus dem Dienst entlassen wollte.

Bromberg, 19. Mai. Die aus Desterreich — Galizien — mit Holz auf der Weichsen" von der Weichen die gehenden Vieren des Versteren dies lagenannten Billsaken" von der

Bromberg, 19. Mat. Die aus Bejerreta — Galizien — mit Holz auf der Weichsel nach hier (Brahemünde), Thorn kommenden bezw. Danzig gehenden Flößer — die sogenannten "Flissaken" — nehmen nach beendeter Hersahrt und ersolgter Ablohnung ihren Kückweg nach Galizien durch Polen. Bisher ist dies seitens der russischen Grenzehörde undeanstandet gestattet worden. Als aber vor einigen Wochen mehrere derselben auf dem Rückwege begriffen auf der russischen Grenzstation ihre Pässe vorwiesen, wurde ihnen, wie schon berichtet ist, die Durchsahrt durch das russische

Gebiet verweigert. Durch die Verwendung der österreichischen und deutschen Consulate und nach einem lebhasten Depeschenwechsel der betreffenden maßgebenden Behörden gelang es nun aber, zu erreichen, daß die russischen Maßnahmen aufgehoben wurden und es dei den disherigen Bestimmungen verblieb. Dadurch sind nicht nur die Filssahen, sondern auch alle betheiligten Areise vor erheblichen Nachtheilen bewahrts worden.

Berbandstag der Gefellschaft für Berbreitung von Bolksbildung in Danzig.

(Schluß.) Der zweite Punkt der Tagesordnung behandelte die Verdreitung von Gesetzskenntniß im Volke. Das Referat für diese Frage hatte Herr Dr. Werner-Danzig übernommen, das Correserat Herr Rechtsanwalt Rabilinski aus Graudenz, welcher jedoch telegraphisch mitheilte, daß ein unübersteigliches Hinderniß im letzten Augenblich seine Reise hierher vereitelt habe. Herr Dr. Werner sührte aus, daß Gestzeskenntniß im Volke leider viel zu wenig verbreitet sei und daß die Gesellschaft es als eine dringende Aufgabe anerkenne, an der Beseitigung dieses für viele für Ehre, Leben und Eigenthum gefährlichen Uebelstandes nach Arästen mitzuwirhen. Zu dem nothwendigsten Wissen eines modernen Menschen gehöre, daß er wenigstens die Grundzüge der heimischen Gesetzgebung kenne. Das Derlangen, Gesetzeskenntnif auf der Schule zu lehren, werde von Badagogen für bedenklich ge-halten, da diese Angelegenheit besser dem reiseren Alter vorzubehalten sei und die Befürchtung nahe liege, daß Rechtspsuscher erzogen würden. Noth-wendig sei aber, daß die Elemente der Versassung, die Grundzüge des Strasrechts und die Hauptprincipien des Landrechts in dem Unterricht berücksichtigt und an praktischen Beispielen dem Schüler klar gemacht würden. Das sei garnicht so schwierig. Die preußischen Schulen ständen in dieser Beziehung hinter benjenigen anderer Länder Beziehung hinter benjenigen anderer Länder zuruch. Der Staat habe die Pflicht, hier einutreten, denn er verlange von den Bürgern Geseineskenntnis und habe ihnen das Recht gegeben, vom 24. Jahre ab an ber Gelbstverwaltung und an verschiedenen 3meigen ber Staatsverwaltung Theil junehmen. Die Kenntnift des wichtigsten Inhalts des Strafgesetzes könne am besten bei dem Religionsunterricht und etwas Verfassungskunde bei bem Geschichtsunterricht gelehrt, die Grundelemente des Landrechtes als Anhang den Lesebüchern belgegeben werden. Aber nicht allein in den Bolksund Fortbildungsschulen, sondern auch auf den Gymnafien und den Universitäten muffe Gesetheskenntnif mehr berüchsichtigt werden. Es fei bezeichnend, daß auf keiner Hochschule ein für alle Facultäten bestimmtes Colleg über Gesetzenkunde gelesen werde, während für viele andere Fächer derartige allgemeine Voriesungen gehalten würden. Auch auf die Bereine mußte eingewirkt werden und in ihnen mehr als bisher Borträge aus der Gesetheskunde gehalten werden. Der Centralausschuß in Berlin habe die Sache bereits in die Sand genommen und einen Cursus eingerichtet, in weldem Lehrer für die bessere Kandhabung der Befegeskunde porbereitet murben. Es fei bezeldnend, daß, wie Redner an sich selbst erfahren hat, der Gymnasial-Abiturient wohl ganz genau in der griechtichen und altrömischen Berfassungsgeschichte Bescheid weiß, aber nicht bie geringfte Ahnung bavon hat, was beilpielsweise ber preuhische Landtag ober das Herrenhaus ober was ein Provinzial-Parlament bedeute. Redner bezeichnet in einer hurzen These das zunächst Erstrebenswerthe auf diesem Gebiet.

In der folgenden Discussion bedauert Herr Brückmann-Königsberg, daß auf den Cehrerseminaren die angehenden Lehrer zu wenig für das praktische Leben vorbereitet würden, und baff namentlich Gesetheshunde in keiner Weise genügend berüchsichtigt werde. Herr Chlers bedauert, die Hoffnung bes Neferenten auf die Aufnahme der Gesetzeskunde in den Schulunterricht nicht theilen zu können. Das Gebiet sei zu umfangreich und zu schwierig, als daß man diese Materie in die Schulen bringen dürfe. Auch in den Bereinen werde nicht viel erreicht werden. Denn derartige Vorträge würden nur sehr wenige Zuhörer finden, wie er nach seinen Erfahrungen, die er mit Vorträgen über das Unsallversicherungsgesetz gemacht habe, befürchten muffe. Herr Dr. Werner wirft dagegen ein, daß ein allzu specielles Eingehen auch garnicht beabsichtigt fei, es handle fich nur barum, die Kenninift der Grundelemente zu verbreiten. Herr Chlers macht dem gegenüber darauf aufmerksam, daß es sur jemand sehr verhängnif-voll im späteren Leben werden könne, wenn er in der Jugend sich falsche Grundanschauungen über rechtliche Fragen zu eigen gemacht habe. Die Frage sei sehr schwierig und noch nicht fpruchreif. A. Alein erfucht Geren Dr. Werner, die beantragte Resolution jurüchjuziehen. Er sehe die Sache zwar nicht für so schwierig an, wie Herr Chlers, der wohl einen zu detaillirten Unterricht befürchte, stimme aber Herrn Ehlers darin zu, daß die Sache heute noch nicht spruchreif sei und daß die vorgerüchte Stunde eine genügende Abklärung nicht mehr gestatie. Der Antrag des Herrn Dr. Werner wird darauf jurüchgezogen und die Sache zur weiteren Behandlung dem künstigen Verbandstage überwiesen.

Als lehter Gegenstand befand sich auf der Tagesordnung eine Berhandlung "über StipendienStistungen sür begabte Schüler der Volks- und
Fortbildungsschule zur Ausbildung in Kunstgewerbe und Zechnin". Auch dieser Gegenstand
wurde auf Beschlus der Bersammlung wegen
vorgerückter Zeit sür diesmal abgeseht und der
weiteren Behandlung in den Publicationen des
Berbandes sowie auf dem nächsten Berbandstage
vorbehalten.

Mit einem kurzen Kesums der Verhandlungen und lebhastem Danke an alle Förderer derselben schloß darauf gegen $2^{1/2}$ Uhr Mittags der Vorsikende die Versammlung.

Vermischte Rachrichten.

* [Eine ergreisende Episode] hat sich beim Untergange des dänischen Dampsers "Danmark" abgespielt. Als die Retungsboote heruntergelassen wurden, wolsten auch zwei prachtvolle dänische Doggen, die auf der Uebersahrt die Liedlinge aller Passagiere geworden waren, in die Boote hinunterspringen. Aur mit Mühe konnten die mächtigen Thiere, von deren unruhigem Wesen in dem engen Boot Gesahr drohte, zurückgehalten werden. Schließlich sah sich Capitän Knudsen genöthigt, seinen Kevolver zu laden und die armen Thiere niederzuschießen. Diese Crecution machte auf alle Anwesenden einen traurigen Eindruch, am meisten aber auf den Capitän selbst, der seinen Revolver weit von sich ins Meer warf, da er nicht im Stande sei, ihn jemals wieder zu gebrauchen.

"[Der Lieutenant Fleiter] vom 57. Regiment, welcher die von ihm geführte Patrouille vor dem Bahnhose in Bochum zum Teuern commandirte hat bei einem gerrn Schulte-Deftrich, beffen Rinder nicht unerheblich verwundet wurden, dessen Unterschuldigt. Auch die übrigen Ofssiere haben dem Vater der unglücklichen Kleinen ihr Bedauern über den traurigen Vorsall ausgedrückt. Voild tout!

Barschau, 19. Mai. In Warschau sind nach dertigen Blättern falsche deutsche 50-Markscheine angebatten marben.

gehalten worden.

gehalten worden.

Milna, 19. Mai. In Dünaburg, im Gouvernement Witebsk, hat eine große Feuersbrunst statgesabt. Unter anderem wurden dabei auch große Waarenlager (Zucker, Mehl u. s. w.) im Werthe von über 200 000 Rubel zerstört. Ein junger Kausmann büste beim Brande sein Leben ein. — In Ciedlee in Polen brannten im Iudenviertel 20 Wohnhäuser nieder.

Schiffs-Nachrichten.

hamburg, 20. Mai. (Privattelegramm.) Der Postbampfer ber Samburg-amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gefellschaft "Augusta Bictoria", welcher am 10. Mai von hier abgegangen ist und in Gouthampton noch Passagiere und Ladung an Bord genommen hat, ift nach einer erfreulich fcnellen Reife Sonnabend, ben 18. Mai, wohlbehalten in Ganby-hock vor Nempork angehommen.

Queenstown, 17. Mai. Der Dampfer "Gallia", gestern Abend von Newyork hier angekommen, überbringt die Nachricht von dem Untergang der Schoonerbark "Relli Swift", welche auf der Reise von Westinden nach Newyork am 6. Mai mit der ganzen Mannschaft im atlantischen Ocean sank. Die Besatzung be-

stand aus 11 Personen.

Newyork, 19. Mai. Der Hamburger Postbampser, Augusta Bictoriass ist, von Hamburg kommend, heute früh hier eingetroffen.

Standesamt.

Bom 20. Mai Geburten: Arb. Arnold Schröber, G. — Musketier Iohann Neumann, I. — Maschinenschlosser Ludwig Homann, I. — Gigenthümer Carl Meyer, G. — Schuhmachermeister Iosef Koschnik, I. — Hausdiener Rudolf Kumke, I. — Schuhmachergeselle Keinrich Verg, G. — Schuhmachergeselle Abam Kutrieb, I. — Schuhmachermeister Franz Lessel. G. — Schuhmachergeselle Abam Autrieb, X. — Schuhmachermeister Franz Kessel, G. — Schlossergeselle Abolph Golz, G. — Mechaniker Leopold Wendt, G. — Schlössergeselle Abolph Golz, G. — Mechaniker Leopold Wendt, G. — Schliffszimmergeselle Ernst Reimer, X. — Malergehilse Paul Robert Marschall, X. — Bäckergeselle Friedrich Reumann, X. — Holzarbeiter Iulius Ermling, X. — Schlössergeselle Achten Ermling, X. — Schlössergeselle Schuhmas Ermling, X. — Schlössergeselle Dohann Schöft, G. — Maler Robert Bogacki, X. — Unehel: 5 G., 1 X. Ausgebote: Schuhmachergeselle Gustav Rudolf Wollenhauer und Anna Klara Ieschke. — Arbeiter Paul Johann Liehbarski und Mathilbe Marie Liebtke. — Schuhmachermeister Friedrich Kutrib und Karoline Wilhelmine Höpner. — Arbeiter Karl August Wittke und Johanna Dorothea Orlowski. —

Raroline Wilhelmine Höpner. — Arbeiter Karl August Wittke und Johanna Dorothea Orlowski. — Post-Assistent a. D. Richard Abolf Gustav Mertens und Iohanna Amalie Elisabeth Graumann. — Ingenieur Carl Gustav Ambrossus v. Bormann aus Neumark und Antonie Johanna Wilhelmine Rolberg von hier. and knionie Johanna Wilhelmine Rolberg von hier. — Schuhmacherges. Isidor Franz Aubat und Emma Luise Ragel. — Malergehilse May Emil Idroiewski und Klara Hedwig Loth. — Steinseher Iohann Iakob Hinz in Ohra und Bertha Auguste Walter baselbst. — Stellmacher Iulian Fijalkowsi in Fürstenau und Iosesine Dolecki in Strasburg. — Oberkellner Gustav Friedrich Kirsch in Franksurt a. D. und Barbara Kainz daselbst. — Söniol. Saunt Inlants - Allstein Friedrich Milhelm Rönigl. Haupt-Jollamts - Assistent Friedrich Wilhelm Gtelter hier und Marie Therese Johanna Vormeng in Neustadt Wester. — Werst-Gecretariats-Assistent Paul Gustav Evers in Wilhelmshaven und Ottilie Albertine Margarethe Wendland in Cangfuhr.

Heirathen: Arbeiter Friedrich August Rung und Auguste Gusanna Jesche. — Hauster Sbuard Friedrich Wilhelm Einhaus und Wittwe Hedwig Iohanna Gelma

Withelm Cinhaus und Wittwe Hedwig Iohanna Gelma Mai, geb. Dreper.

Todesfälle: Frau Marie Hinz, geb. Runnech, 28 I.— G. b. Schuhmachermeisters Ludwig Stanislawski, 2 I.— S. d. Arb. Ioh. Cpke, 7 M.— Pensionirter Cehrer Ioh. Gottlieb Tokke, 78 I.— S. b. Ardmanns Franz Depke, 4 I.— I. b. Arb. Iakob Elwart, 4 M.— G. b. Arb. Valentin Gawinski, todtgeboren.— Glaser Iulius Korth, 34 I.— S. b. Stations-Assistent Charles Valentin Gawinski, 100h, Runz, 56 I.— Frl. Grethe Friederike Auguste Ceski, 20 I.— Frauzelene Lademann, geb. Bonikowski, 67 I.— G. b. Arb. Franz Markowski, 2 M.— Arb. August Dietrich, 67 I.— Unehel.: 1 I.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

	Berlin, 20. Mai.						
Ì	Crs. v. 18			Civs. v. 18			
Į	Meizen, gelb	*133 TO	DINA	4% ruff. Ant. 80	95,00	95,00	
1	Mai-Juni	184,00	185,00	Combarden.		54.50	
2	Gept. Oht	182.70	182,70	Franzosen	106,20	104,50	
ı	Maggen			Brob - Action	168 40	166,70	
Ī	Mai-Juni	141,50	142,00	Disc Comm.	241,90	241,00	
1	Gept. Okt				175,00	174,00	
ı	Petroleum pr.			Caurabütte .	128,10	131,00	
1	200 %			Deftr. Moten		173,10	
1	loco	23.20	22.90	Ruff. Noten	218.30	218.30	
ı	Rüböl			Marido. hurs	218,25	217 90	
I	Mat	54,20	51.20	Conbon hurs	-	20,475	
ı	Gept. Okt	53,80	53,80	Conbon lang	-	20,39	
į	Gpiritus		and area	Ruffifche 5%	ALCOHOL:	The same of	
ı	Mat-Juni	34,50	34,80	GWB. g. A.	87,40	87,40	
ı	AugGept	35,30	35,50	Dans Brivat-		1	
ì	4% Confols .	107.00	107,00	bank	-	-	
ı	31/2 % mestpr.			D. Delmühle	174,00	174,00	
ı	Biandbr	102 20	102,20	bo. Priorit.		153.40	
ı	bo. II	102,20	102 20	MlawkaGt-N	120,60	120,50	
į	bo. neue	102,20	102,20	bo. Gt-A	81,03	80,00	
ı	5% Rum. GR.	98.30	98.25	Oftpr. Gübb.			
ı	Ung. 4% Glbr.	89,20		Gtamm-A.		118.00	
	2. Orient-Anl.	67,60	67.5	Türk.5% AA	84.50	84,70	
ı		3	ondsbi	ve: fest.			
ĺ	The was to Beaut	20 37	101	Sanshawia) C	Saffare	Brobit-	

Frankfurt, 20. Mai. (Abendbörse.) Desterr. Credit actien 2681/8, Frangojen 2111/2, Combarden 1007/8, ungar. 4% Golbrente 88,70, Ruffen von 1880 94,70. Tendens: behauptet.

Wien, 20. Mai. (Abendbörfe.) Defterr. Crebilactien 309,25, ungar. 4% Golbrente 102,35. Tenbeng: abgeschwächt.

Paris, 20. Mai. (Gdluhcurfe.) Amortif. 3% Rents 89,50, 3% Rente 87,47½, ungar. 4% Golbrente 883/4, Franzosen 528.75, Combarben 273.75, Türken 16.971/2, Aegypter 465,93. - Rohiucher 860 toco 51,00, weifter Zucker per Mai 56,60, per Juni 56,59, per Juli-August 56,10, per Oktober-Januar 40,80. Tendens: behauptet.

Condon, 20. Mai. (Schluftcourfe.) Engl. Confols 99½, 4% preuhische Conjols: 106, 5% Russen von 1873 103¼. Türken 16¾, ungar. 4% Goldrente 88½. Aegypter 92¾. Plathbiscont 1½%. Tendens: ermattend. - Havannazucker Nr. 12 23, Rübenrohzucker 22½.

Betersburg, 20. Mai. Wechfel auf Condon 3 M. 93,50, 2. Orient-Anleihe 1001/4, 3. Orient-Anleihe 1005/8. S3,50, 2. Orient-knielhe 100/4, 3. Orient-knielhe 100/8.
Liverpool, 18. Mai. Baumwolle. (Edhlukbericht.)
Limiak 5000 Ballen, davon für Speculation und Export
500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung:
per Mai 61/32 Käuferpreis, per Mai-Juni 61/32 do., per
Juni - Juli 61/32 do., per Juli-August 61/32 do., per
August Sept. 6 do., per Gepter. 6 do., Gept.-Oktor. 523/32
do., per Oktor.-Roodr. 537/60 do., per Rooember-Deidr.
547/32 do., per Dei.-Januar 547/32 d, Berhäuferpreis.

Rohjucker.

(Brivatbericht von Otto Gerike, Danzig.)
Magbeburg, 20. Mai. Buttags. Lendens: firamm.
Lexmene: Mai 22,60 M. Käufer, Juni 22,65 M. do., Juli 22,65 M. do., Oktober-Desdr. 14,50 M. do.
Abends. Lendens: fest, Lermine: Mai 22,75 M. Käufer, Juni 22,80 M. do., Juli 22,85 M. do., Kugusi 22,85 M. dos., Oktober-Desdr. 14,95 M. do.

Danziger Biehhof, Altschottland.

Montag, 20. Mai.
Aufgetrieben waren: 27 Rinder theils nach der Hand verkauft und 23—24 M; 78 Hammel; 169 Candidweine preisten 32 u. 37 dis 41 M Alles lebend Gewicht. Der Markt wurde mit allem dis 9½ Uhr Morgens geräumt. Nach Schweinen war große Nachfrage.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht ber "Danziger Zeitung".) Berlin, 20. Mai. Rinder: Es waren jum Ber-kauf gestellt 4149 Stuck. Tendeng: Glaites Geschäft. Ueberstand. Bezahlt murbe für: 1. Qualität 52-54 M, 2. Qualität 47-50 M, 3. Qualität 39-44 M, 4. Qualität 35-37 M per 100 48 Fleischgewicht.

Schweine: Es waren jum Berkauf geftellt 10 900 Gtück. Tendenz: Lebhafter, gänzlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 52 M, 2. Qual. 49 bis 50 M, 3. Qual. 48—48 M per 100 V mit 20 % Tara. Bakonier erzielten 59—53 M per 100 V mit 50 V Zara per Gtück.

Ralber: Es waren jum Verhauf gestellt 2094 Stuck. Tenbeng: Glatt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46-56 Pf., 2. Qual. 30—44 Pf. per 48 Fleischgewicht.

Hammel: Es waren jum Berhauf gestellt 15242 Stück. Xendeng: Flau, nicht geräumt. Bezahlt wurde für 1. Qual. 40—48 Pf., 2. Qual. 30—38 Pf. per V

Broduktenmarkie.

Mu. Gd., Gevibr. nicht contingentirt 37%, 37½ M. Gd.
Alles pro 10000 Liter % ohne Faß.

Derlin, 18. Mai. Weisen loco 177—189 M. per Mai-Juni 184½—185 M., per Juni-Juli 184½—185 M., per Juni-Juli 184½—185 M., per Juli-August 184½—185 M., per Gevi.-Okt. 181½ bis 183 M.— Roggen loco 138—148 M., per Juni-Juli 141½—143½ M., per Gevienber-Oktober 134½—145½—144½—143½ M.— Safer loco 140—165 M., oh: and westpreusischer 147—148 M., pontmerscher und uckermärker. 146—150 M., idsessischer 146—149 M., feiner scheisicher 151—158 M. ab Bahn per Mai 186¾—147¾—146½ M. per Mai-Juni 143 bis 143½ M. per Juni-Juli 142—142½ M. per Juli-August 139½—140—139¾ M., per Gept.-Oktor. 133 bis 134¼—124 M.— Mais loco 115 bis 125 M., per Mai 115½ M.— Parisseimebl loco 23 M.— Trockene Rartsseitsseitscher loco 22 M. per Juni-Juli 22 50 M.— Grbsen loco Futterwaare 143—160 M. Sochwaare 161—200 M.— Meitenmebl Nr. 0 21,50—20 M., pr. O25,00—23,75 M.— Pageenmebl Nr. 0 21,50—20 M., per Juni-Juli 20,10—20,25 M., per Juli-August 20,10 bis 20,30 M., per Geptember Oktober 20,25 bis 20,40—Reitssein loco 92,9 M., per Juli-August 20,10 bis 20,30 M., per Geptember Oktober 20,25 bis 20,40—Reitssein loco 92,9 M., per Geptember Shaber 23,4 M.— Ratisseiloco ohne Faß 56,6 M., per Dai 34,9 M., per Juli-Juli 54,3 M., per Juli-August 34,7 M., per Geptember Shaber Shaber 34,8 M., per Juli-Suusi 54,3 M., per Juli-Suusi 34,9 -35,6—35,6—35,6 M., per Septer. Oktor. St., Juli-Suusi-Septer. St., Juli-Suusi-Septer. St., St., Juli-Suusi-Septer. St., Juli-Suusi

Reufahrwaffer, 20. Mai. Wind: NO.
Angekommen: Ruth (SD.), Derbom, Gothenburg, leer.
Gefegelt: Michael, Marx, Cardin, Holz.
Im Ankommen: 1 Dampfer, Brigg "Emma Beng", Im Anko Ghooner.

Fremde.

Sotel de Berlin. v. Olberg a. Berlin, Oberstlieut. v. Krieger a. Berlin, Oberstlieut. v. Schult a. Ar. Stargard. Lieutenant. Gaart n. Gem. a. Elbing, Buchdruckereibestliet. Weißärmel a. Odhringen, Rittergutsbestlier. Frau Cieut. Bieler a. Ienkau, Rittergutsbestlierin. Major Rödnich a. Wischeim. Treppenhauer a. Danzig, Steuerrath a. D. Steinhardt a. Hamburg, Hilleberg a. Berlin. Rothschin. a. Cannstadt, Eber a. Bauken. Schulz a. Magdeburg. Dachus a. Magdeburg. C. Rosenthal a. Berlin. A. Rosenthal a. Berlin, Minchen. Bit a. Berlin, A. Rosenthal a. Berlin, A. Rosenthal a. Berlin, A. Rosenthal a. Berlin, A. Rosenthal a. Berlin, A. Breigenthal a. Berlin, Dickertmann a. Bielefeld. Steven a. Breslau, Echert a. München, Bit a. Berlin, Richter a. Dresden, Bauchwich a. Berlin, Dickertmann a. Bielefeld. Jacobi a. Berlin, Blith a. Berlin, Rausseute.

Hotel Engtisches Haus. Siebler a. Nordhausen. Landsgerichtsrath. Graf Bosadowski a. Betersbort, Rittergutsbestliter. Rahn a. Stutthof, Inspector. Almas a. Filehne, Soppe a. Golingen. Most a. Settlin, Gerike a. Berlin, Most a. Berlin, Gerike a. Berlin, Most a. Berlin, Echler a. Berlin, Most a. Berlin, Gerike a. Berlin, Most a. Berlin, Fabrikbestliter. A. Berlin, Reubauer a. Berlin, Rosenstein a. Hausseuf a. Biel, Corvetten-Capitan. John a. Berlin, Fabrikbestliter. Greih aus München. Harten a. Brüssel, Ingenieur. Olsendorff aus Rattowith, Amtsvorsteher Firscheld, a. Gerniau, Rittergutsbestliter. Gwert a. Berlin, Jangector. Somibbin a. Rosenschaft. Colstein a. Berlin, Schramm a. Charlottenburg, Comenthal a. Berlin, Rospamm a. Charlottenburg, Comenthal a. Berlin, Ruhm a. Reusedauer aus Braunschelau. Geller a. Berlin, Inspector. Somibbin a. Berlin, Bayne a. Birmalens, Reugebauer aus Cangenbielau. Geller a. Berlin, Etsfens nebit Gemahlin a. Berlin, v. Maoveren a. Amsterdam, Gireese a. Reustad, Joachim a. Berlin, Savlan a. Berlin, Bienert a. Berlin, Godium a. Berlin, Papra a. Berlin, Berlin a. Berlin, Berlin a. Berlin, Berlin, Berlin a. Berlin, Berlin a. Berlin, Bolt a. Berlin, Bod a

Berantwortliche Rebacteure: für den politischen Theil und ver-mische Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuilleton und Literarische: Höchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Aheil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseraten-theil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestreifte und karrirte Geidenstoffe von 1,35 Mk. bis 9,80 Mk. per Mtr. — (ca. 450 versch. Dess.) — vers. roben- und stückweise portound sollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (k. u. k. Hossiles). Auster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Borto.

W. Apels Birkenbalsam,

in ber ganzen Welt bekannt als das beste naturellste Totlettenmittel zur Aeinigung, Erfrischung und Kräftigung des Haarbodens. Attessirt von: Er Hoheit Brinz Bernhard zu E.-Meimar, Er. Erlaucht Braf zu Stolberg-Mernigerobe, Braf v. Bismarck, Graf Cinsiedel. Graf Richenbach, Graf Schulenburg-Nitzenburg, Freiherr v. Rochow, Sensst v. Pilsach, v. Zehmen, v. Stephan, Freiherr v. Blanchardt, Baron v. Keden-Franzburg, Baron v. Anderten, v. Karlowid, Dr. med. Köster, Hannover. Niederlagen in allen größeren Frijeur- und Parsümerie-Geschäften des beutschen Reiches.

Ob arm, ob reich, ob stillend oder nicht stillend, jede Mutter sollte Rademanns Kindermehl ihrem Kleinen verabreichen. Denn dasselbe ist nicht allein das vortrefslichste Kindernährmittel der Gegenwart. sondern übt einen so günstigen Einsluß auf die Verdauungsorgane aus, daß von Durchfall bei Kindern selbst im hohen Gommer nicht die Rede sein kann. Nicht minder günstig und fördernd wirkt es auf den Knochen- und Jahndau derselben. Eine gute Verdauung aber, ein rüstiger Knochenbau können nur allein das Gebeihen und die Entwickelung des Sprößlings bedingen. Rademanns vortressiches Kindermehl ist in allen Kpotheken à 1,20 M die Viches und den.

Concursversahren.

Concursversahren.

Ueber das Bermögen des Kautmanns R. Comidt in Briefen Westpr. wird heute am 17. Mai 1889. Nachmittags 6 Uhr, das Concursversahren erössnet.

Der Rechtsanwalt Kuhnau in Briefen Mpr. wird zum Concursversahren erössnet.

Concursforderungen sind die um Kernichte anzumelden.

Es wird zur Beschluftsssung sieber die Wahl eines anderen Berwalters, sowie über die Bestellung sines Cläubigerausschusse und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über die Mesenschussen die Westellung um deintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über die Westellung um deintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie Westellung der angemeldeten Forberungen auf Mittwoch, d. 3. Juli Cr.,

Mittwoch, d. 3. Juli cr., Bormittags 9 Uhr,

Bormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besith haben ober zur Concursmasse gehörige Sache in Besith haben ober zur Concursmasse zur Co

Bekanntmadung. Unfere Behannimachung vom 6. Mai cr. betreffend die Lieferung von 160 000 bis 190 000 Centnern englischer Gaskohlen für die Gasanstalt der Stadt Danzig, wird dahin abgeändert, daß die Lieferungs-Offerten nicht dis zum 25. Juni d. I. sondern die zum 5. Juli d. I., Mittags 12 Uhr. im 1. Bureau des Rathhauses einzureichen sind. (9497)
Danzig, den 16. Mai 1889.

Der Magistrat.

Curatorium der Gasanstatt.

Behanntmachung

Im Wege ber Iwangsvollstreckung soll durch das Königs. Amtegericht in Marienburg das im Erundbuche von Gülbenfelde, Band 1. Blatt 7, verzeichnete Erundstück

am 29. Juni 1889

versleigert werben.
Das Brundstück ist mit einem Reinertrage von M 2057, einer Isäche von 47 Hectar, 64 Ar und M 300 Nutungswerth zur Gebäubesteuer veranlagi.
Das Grundstück ist wirthschaftlich gut bestellt und werden Kauftliebhaber hierauf aufmerklam gemacht mit dem Bemerken, daß der gerichtliche Verwalter, herr Speiser, bereit ist, eingehende Anfragen zu ertedigen. (8621

Wiolin-Clavier-Unterricht ertheilt Triedrich Laade,

Musikbirector, Hundegasse Rr. 119.

Bekanntmachung.

150 000, 90 000, 40 000 M. Jiehung 4. Juni beginnend. Wefeler, Mariend., Kothe Kreut Orig. Loofe à 3,50 M. Handle & 2, M.

Solbe à 2 M.
alle 3/1 10 M, 3/2 5.50 M
incl. Lifte u. Borto. WeimarCoofe M1,30 inc. Bort.u.Cifte
Siegfried Wellstein.

a 3 M, 11 Loole 30 M. Borto und Litte 30 B, empfiehlt A. Illift, Friedrichtraße 79. In Danis bei Th. Bertling, Carl Felter, Annoncen-Graed. Robert Zander, Wiesengasse 1/2, R. W. Kasemann. (8778)

	X	6
ASSESSMENT	Danisch 10 M.	ADVINCENSIONAL PROPERTY.
dt.	Holiand. 10 M.	gratis.
Spriese	Italienisch 16 M.	122
bri	Griechisch 16 M.	rospek
hts:	Lateinisch 16 M.	12- 500
ric.	Portugies. 10 M.	DAST.
ter	Russisch 16 M.	P. P. B. P. B.
CID	Schwed. 10 M.	Me l
Hen	Spanisch 16 M.	Kinze
-	Ungarisch 12 M.	

Heines centrifugirte Toil.- u. mediz. Seife

nach 2 D. R. Patenten No.
29 290 u. 21 585. Ausgiehigste u. reizloseste Seifen
von 25 – 225 Pfg. p. Stück.
Vorräthig in den Apotheken, besseren Drogen- u.
Parfümeriehandlungen.
G. Heine,
Fabrik centrifugirter
Seifen, (2110
Cöpenick bei Berlin.

Teppid - Treppen - Stangen, pateniirie sowie gewöhnliche Oesen durch Blakate bezeichneten Berkaufsstellen, in Melsing oder vernichelt, fabriciren Gebr. Vintich in Bockenheim bei Frankfurt a. Main.

3. P. Riedel, Berlin N. 39.

MOrgen Zichung.

XIX. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosung.

Ziehung am 22. Mai zu Neubrandenburg. Mecklenburgische Pferde-Coose & Equipagen, S5 edle Reit- u. Wagenpferde im Gesammt- 62,350 Mk.

Mark und 1020 soustige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische 1 Mark, für 10 Mk., soweit der Borrath reicht, zu haben in den durch Plakate in Loofe Fierde-Coose à 1 Mark, für 10 Mk., hennilichen Berhaufssiellen und zu beziehen durch für 10 Mark.

3. A. Schrader, Haupt-Agent, Hannover, Große Packhofstraße 29.

(Tür Borto und Gewinnliste sind 20 Bfg. heisusügen.)

6202

Friedrichs-Heilquelle, Guefen, Brov. 1886 entbecht, entquillt 10,5°R warm aus ber Erde.

1886 entockt, eniquillt 10,5°B warm aus der Erde.

Nach Analyse des Dr. Ieserich-Berlin:
Alkalischer Gäuerling mit bedeutendem Gehalt an kohlensauren Alkalien, insbesondere an salvetersaurem Kali, an Rochsalz und Eisenoryd; sie nähert sich somit am meisten den Karlsbader und Franzensbader Brunnen.

Birkung und Indikation. Zum Trinken und Baden. Bei Magen- und Darmleiden. Lebersickungen, Hämorthoiden und Blasenleiden (nach Seh. Medicinalt. Brof. Dr. Fischer, Breslau), dei Skropheln, eingewurzelten Katarrhen der Rase, des Rachens, des Kehlkopfs, der Bronchien, der Lunge, der Blase, (nach Brof. Dr. Hause, Berlin), außerdem dei Ksikma catarrhale et bronchiale so wie als Diurecticum (nach Giabsarzt o. D. Dr. von Kojzutski, Vosen), dei Nieren- und Gallenseinen (nach Eeheimrath Brof. Dr. von Nuhbaum, München), dei chronischem Blasenkatarrh und chron. Obstirpation, (nach Dr. Gutimann, Director des Giödischen Krankenbauses, Woodit-Berlin), dei Magenund Darmleiden, Störungen der Cirkutation in den Unterleibsorgonen, dei chronischen Katarrhen der Eckleimhäute, (Nase, Rachen, Bronchien, Blase, nach Brof. Dr. Litten), dei den verschiedenen Leiden, welche sonst eine Cur in Carledd erheitigen (nach Eeh. Dermedictinalrath Prof. Dr. Bardeleben in Berlin), dei Leiden die in Franzensdad eine Besserung resp. Beseitigung sinden nach Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Genator etc. etc.

In Gnesen Badehaus und Kurgarten, allen Ansorderungen der Neuseit entsprechend, gute Hotels, sowie Privatwohnungen in Auswahl, Aerste und Apotheken. (7323)

Der Versandt der Friedrichs-Heitung der Ausk, gern dereit ist.

Flacken d 40 Ly pro Fl. durch den Besser der Eitst.

Flacken in Gnesen, welcher zu geder Ausk, gern dereit ist.

zu Ober-Salzbrunn i. Schl.

Natron-Lithionquelle. Heilbewährt gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries und Steinbe-schwerden, Rheumatismus, gegen Magen- und Darmeatarrh, sowie gegen Hämorrhoidalleiden. Die Wilhelmsquelle verlange man in allen

Bestizer: Carl Walter, Allwasseri Schl. Niederlage bei Herrn Apotheker H. Lietzau, Altstadt.

Königliches Soolbad Koesen in Thüringen. Saison vom 1. Mai bis Ende September.
Altrenommirtes Soolbad mit vorzüglichen Einrichtungen, elegante Badeanstalten, neu erbaute Inhalatorien, neue Trinkhalle, electrische Beleuchtung etc.
Ausführliche Prospecte durch die Königliche Bade-Direction.

Nach gurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel. Meue amerikanische schönheit GLYCERIN - ZAHN - CRÊME der Zähne ODONT F.A. Sarg's Sohn & Co., k. k. Hoflieferanten in WIEW.

IV. Marienburger und III. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung unwiderrusich 4. bis 7. Juni cr. Hauptgew. 90 000, 40 000, 30 000, 15 000,

Kleinster Gewinn 15 resp. 30 M. Nur baare Geldgewinne!
Loose à M 3,50, ½ Marienb. Anth. M 2 incl. Porto und Liste.

M. FRONKOL JP., BOPIN C., (8724 Stralauerstrasse 44.

IV. Marienburger Geld-Lotteric. Henung bestimmt 5., 6. und 7. Juni cr. Hauptgewinne M. 90 000, 30 000, 15 000 etc. Originalioose a m. 3.50, halbe Antheile m. 1.75. D. Lewin, Berlin C., Spandanerbrüche 16. Dorto und Lifte 30 Pf. Wallet



Bad Langenau,

Eisenbahnst., Grafsch. Glatz. Moor-Stahl-Bäder; Molken, Kefir etc. Frequenz 1887: 3828 Pers. — 1. Mai. — Prospecte gratis. (8093) Die Kurverwaltung.

Ueberaus practisch.

Nur allein ächt in ber Ingiea-Droguerie von Amort u. Co., Breitgasse 19/20. (8413 win guter sprungsähiger Eber (englischer Halbschlag) ist zu verkausen Emaus Ar. 32.



Sr. Majestät des Kaisers. Dritte grosse Rote-Lotterie 4119 Geldgew, 575000 M. Hauptgewinn: 150000 M.

Ganze Loose à M. 3,50, halbe à M. 1,75. Porto und Gewinnliste 30 Pf.

Garl Heintze Geld - Lotterie Ziehung v. 5.-7. Juni 1889. Bankgeschäft 3372 Gewinne = 375 000M. Hauptgewinn: Berlin W.,

Unter den Linden 3. GanzeLooseaM.3,50 halbe à M. 1,75.



Ein Marienburger, ein Weseler und ein Rotes + Los, einschliesslich freier Zusendung der Loose und der drei Gewinnlisten, zusammen bezogen

Mark 10,50. drei halbe Loose M. 5,50.



!!Deutsche Industrie!!

P. P.

scheibet, und die Firma

mit bem heutigen Tage erlischt.

Für den größeren Confum empfehlen besonderer Beachtung:

Griraf. Ban.-Choc. Ar. 3a blau Bap. à ½ Ro. M 2,—

Rein bo. bo. bo. - 6a orange - - - 1,60 Rein 6 Phund à Kiifthen M 5,50 à ½ Ro. M 1,—

Cacao Jein bo. bo. - 8a grün - - - - 1,20 Cacao Krümel - Chocolade mit Banille à ½ Ro. M 1,60, und bo. bo. - 9a Kail. roib., - - - 1,— und 1,20, 1,—

Juder. Gpeife-Chocolade sum Robessen in kleinen Tafeln und Backer. Buder-Chocolade ohne Banille (auch Cacao m. Juder Backeten à 50, 75, 100 und 125 Bfg.

Ju haben in den meisten durch unière Basate kennlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateh-, Droguengeschäften.

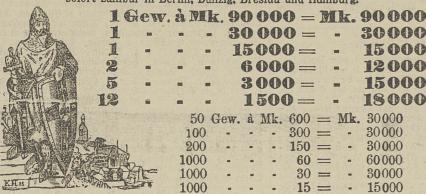
Danzig, ben 14. Mai 1889.



Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II

4. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen ausschliesslich baare Geldgewinne sofort zahlbar in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.



Ziehung am 5., 6. und 7. Juni 1889. Loose à Mk. 3.50

sind in der Exped. der Danziger Zeitung zu haben.



laut Gutachten ber herren Dr. Bildoff und Dr. Brackebusch ben beften fran-zösischen Liqueuren gleichstehend;

IWAN,

feinster russischer Taselbitter, als wohlschmecken-ber, magenstärkender Ligueur seit Jahren beliebt. Alleiniger Fabrikant I. Russak, Kosten, Bosen. Erste Medaille Civerpool 1886. Berdiensthreuz, Brüssel 1888. Gold. Medaille, Abelaide 1887. Gitb. Medaille, Barcelona 1883. Berkausstellen werden bekannt gemacht.

Aepfelwein,

jelbstgekeltert, glanzhell, p. C. 25.S. Wiederverkäufern billig., versend u. Radn. G. Fritz i. Hochheima. W

Judw. Zimmermann Adfl.

Danzig, Fischmarkt 20/21,

offeriren zu billigsten

Engros-Preisen:

Eiserne Schiebkarren,

Feldichmieben,

Amboffe,

Schraubstöcke,

Schmiedeformen,

Gufffahlhämmer,

Robehachen,

Schraubenschlüssel,

Werkzeugstahl,

Feber- und Mefferstahl, Griff-, Pflug- u. Schweifistahl,

Pflanz- resp. Efikar-

toffeln, Dabersche

Magnum bonum und Champion, a Centner 2 M verkäuflich in Rathsvorf bei Br. Stargard.

Einen Schleppdampfer

jur Anfuhr von 65 Rund- und Kanthöljern von Marienburg bis dirichau luchi von fogleich

Günstige Offerte.

Megen dauernder Abwesenheit des Besithers ist ein in bester Bodenlage von Westpreußen an Chausse gelegenes

200 fette, drekjährige

Rammollhammel

Panknin,

Marienburg Westpr.

Schleifsteine (5795

Dit dem 1. Juni c. rent tur biediesseitigestreckeeinneuer Fahrpian in Straft. Dersetbe ist auf unseren Stationen einzusehen und auch käuslich von denselben zu erwerben.

Danzig, den 20. Mai 1889.

Die Direction

der Marienburg-Mlawkaer Gifenbahn.

Ich bin jur Rechtsan-waltschaft bei dem Könist. Landgericht I in Bertin zugelassen worden. Wein Bureau befindet sich (9429 Königstratze 12 1. Censer, Remisanwalt.

Specialaret Pr. med. Meger petitutitit Zt. uitd. zutiget petit alle Krien von äuheren, Unterleibs-, Frauen- u. Haui-hrankheiten leder Ari, selbst in den hartnächigsten Fällen, gründlich und schned, wohnhaft seitvielen Ighren nur Leivstaer-hrahe 91, Berlin, von 10 dis 2 Borm., 4 dis 6 Nachm. Auswärts mit gleichem Ertotze brieflich. (Kuch Gonntags.)

> Violoncello-Klavier - Unterright

ertheilt Fritz Stade, Organist u. Musikbirektor. Tobiasgasse 12. (5783 Bresden.

British Rotel. Eduard Gerdes. Linds kallerlamphe

in Röhrchen à 1 M. empfiehtt Fr. Hendewerks Apoliheke R. Scheller. Gämmtl. Artikel

marantiri bester Waare, ju asterbilliasten Concurrenz-

preisen empsiehtt Albert Renmann, Langenmarkt 3.

holilatinendemengewebe als Erlat der Risse bilde den Brettverschalung und Berohrung zur schnellen herstellung trockener risserier, bauerhafter, Schall beleitigender u. billigerer Immer-decken empsiehlt Chemnin, Rudolssirche 1. 9507) Hermann Kahls.

Natur-Ungarweine, garantirt echt, weih, roth, herb o füh, versendet in 4 Citer Fähcher portofrei zu 5–6 M, steuerfre 1,20 M höher. W. Bron, Wein-Export, Iägerndorf, Desferreich.

Fette Ochsen und Bullen

verhäuflich in Regin p. Strafchin.

Gelegenheitsgedigte ernsten u. heit. Inhalts werb. angel. Kaumaarischeaasse 34, III. Elegante, fäuren- und wetterfeste

Emaillirte Schilder, Firmatafeln, Namen- und Thür-Schilber, Straßen-tafeln und Hausnummern, ausgeschnittene Buchsiaben u. Nummern (zum Auf-ichrauben ober Ankleben).

Saubladensaildien für Apotheken und Dro-guerien etc, empfiehlt I. M. Hennes,

Göln a. Rp. (5816 Preiscourant gr. u. fr. Um mit betaillirter Offerte fofort dienen zu können, er-bitte Angabe des Iweckes, zu welchem Schilder benöttigen.

Brustleiden

jed. auch schwerst. Art könn. Oone holise. Babereise radikal geheilt werden, wenn in
man sich vorurtheilslos und
vertrauensoolt mit Leidensbeschreibung an B. Weidhaas, Dresden, wendet. Die
am eign. Körver erprobte, behördt. geprüfte Kur wird
von Autorit. empfohlen.

The content of the

Wein-Ctiquetten Berlin W., F. D. Feller. Aronenitr. Hr. 3, (5824 Muster franco gegen franco.



Speiseund Pflanz-Kartoffeln

offeriri franco nach allen Bahnstationen M. Tilsiter, Bromberg.

Vortland-Cemen Farikat der Breuß. Bort-land - Cementfabrik Reinhold Heither. offerirt Ginrichtung sofort zu vermielben. Westpr. offerirt Ab. dalelbst Hafenstraße 22.

Hundegasse 91. (7956 Sundekuchen u. Gefülgelfutler-Ver kauf zu Fabrikpreisen dei (8986 3. H. Wolff, Danzig, Kohe Geigen 27. fort und bitte hiervon Kenntnif ju nehmen.

9560)

Aleg. Fen, Zimmer- und Maurermeister.

Hochachtungsvoll

Gander's Kalligraphie-Institut in Stuttgart

Hermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen Herr C. Benchmann aus der bisherigen Firma aus-

Alex. Jen und C. Benkmann

Ich führe das Baugeschäft in unveränderter Weise und für alleinige Rechnung unter Ueber-

nahme sämmtlicher Activa und Passiva unter der

Alex. Fen

Prima Thomas-Phosphat-Mehl

feinster Mahlung

ab meiner in Danzig belegenen Mühle ober franco jeder Bahnstation. Prima Chili-Galpeter,

Guperphosphat.

Rainit somie alle anderen Düngemittel offerire unter Behaltsgarantie.

landwirthschaftliche Maschinenfabrik, Danzig u. Dirschau.

Meine **Thomas-Phosphatmühle** steht unter Kontrole der Bersuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (9529

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Orga-nismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen. Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bondons

treffliche Dienste leisten. In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg.

vorräthig.

In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorräthig.

In Danzig bei J. G. Amort Nchfolger, H. Lepp, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Apotheker Ed. Hedinger, Apotheker Hildebrandt, R. Jahr, Cond., E. Kornstaedt, Raths-Apotheke, Willy Kraatz, Paul Liebert, Milchkannengasse und in dessen Filiale am Glockenthor, Apoth. Herm. Lietzau, Max Lindenblatt, Alb. Neumann, C. Paetzold, S. a. Porta, Conditor, F. R. Scheller, Apoth., C. Schnarcke und bei Gust. Seiltz; in Baldenburg bei Apotheker C. Scheffler; in Berent bei Apoth. W. Borchard und Cond. Herm. Kuhn: in Carthaus bei H. Rabow, in Conitz bei B. Radtke, Apotheker E. W. Schultze und Hofflief. A. Wendt; in Czersk bei Apoth. H. Tschroeter; in Dirschau bei J. Magierski, Apoth. und Rob. Zube; in Elbing bei Apoth. A. Bruns, Max Dieckert, W. Dückmann, Ad. Kellner, J. Staesz Jr., E. Tochtermann und A. Thiem, Cond.; in Pr. Friedland bei Cond. H. Radtke; in Hammerstein bei Apoth. F. Nieckau; in Landeck bei Apoth. E. Keller; in Marienburg bei Rob. Krüger, Cond., Joh. Lück, E. Lyncke, E. Schmidt und H. Schulz, Apoth.; in Mewe bei Apoth. O. Schotte; in Neustadt bei H. Brundenburg u. R. Jungfer, Apoth.; in Neustadt bei H. Brundenburg u. R. Jungfer, Apoth.; in Neuteich bei E. Wiens; in Oliva bei E. Schubert; in Pelplin bei F. Rohler; in Praust bei H. E. Kucks; in Putzig bei H. Heidenreich Nchf.; in Schlochau bei Emil Bloch und Apoth. C. A. Scheffler; in Schöneck bei Geschw. Bauer und B. M. Timm; in Skurz bei Apoth. M. Stockhausen; in Preuss. Stargard bei Apotheker H. Sievert; in Stuhm bei Apoth. G. Brexendorff; in Tiegenhof bei A. Baumgart u. Ad. Claassen; in Tuchel bei J. Schmelter und J. C. Schmidt; in Zempelburg bei Apoth. L. Cremers; in Zoppot bei Conditor Ad. Schröter und Frl. Helene Sollmann. (6869)

Trochene

an Chausse gelegenes

Titteralt

mit 2400 Morgen Felder und
Miesen, n. Brennerei, Schloßi
und saft neuen Wirthschaftsgekäuden, großem lebenden und
todten Inventar auch Dampspsug,
bei 100 000 M. Anzahlung für
425 000 M. sofort zu verkaufen.
Die Besitzung ist nur mit Pf indbriesen belastet und können solche
ie nach Wunsch noch ausgenommen
merden. In den lehten 6 Jahren
ist der Durchichnitis-Neticertrag
zwischen 24 und 25 000 M also
über 6% des Kauspreies.
Rähere Auskunft ertheilt sür
den abwesenden Besitzer Herr Friedrich Niede, Bankaeschäft in
Dresden, Mosezinskasser.

Z00 fette, dressährige u. Eichen-Bohlen in verschiedensten Längen und Stärken verkäuflich

Dom. Al. Bojapol

verkäuflich (9501 Dom. Bierzighufen b. Marwalbe, Bahnflation Löbau. bei Gr. Boidpol. (9498

Die Steingräberei Buchen-, Birken auf Gut Gilberhammer bei Cangfuhr ist zu verpachten. Räheres daselbst. (9486

Eine Villa

im Seebade Loppot, m. Majch-haus. Balkonen n. der Land-und Geefeite ist für 2100 Thir.

bas fast einzige und älteste Vergnügungslokal bei Konitz in Westpre, ist unter günstigen Bedingungen zu verkausen, weil der seitige Inhaber dasselbe nicht selbst bewirthschaften kann. Wilhelminenhöhe ist nach dem Brande neu, massiv ausgebaut und comfortabel eingerichtet, ist das beguemste und schönste Bergnügungslokal bei Konith (einer Stadt von 10000 Einwohnern). Verkehr, namentlich im Sommer, iehr rege. Kegelbahn etc. Dazugehört auch noch eine Candwirthichaft von ca. 32 Morgen Acker. Inventar und Wobiliar vorhanden. Das Grundstück bietet vollständige Existenz für eine Familie. Nähere Auskunst ertheilt das Bau – Geschöft von Kickard Böttcher in Konith Westpr.

Dünger-Fabrik.

Gine hem. Fabrik tür Rnochen - Bräparate, mit neuestem Berfahren, massiv gebaut, sowie eigenem Eisen-bahn-Anschluß-Geleise und einem Areal von 7 Worgen, ist preiswerth unter günsti-gen Bedingungen zu ver-kaufen. Offerten unter N. D. 272 an Audolf Mosse, Magde-burg, erbeten. (9447

In Zoppot ist ein Grundstück, bessen Gebäube obne Grund und Boden mit 22 200 Mk. versichert sind, Erbregustrung wegen sir 16 000 Mk. zu verkaufen. Näheres Danzig, Heil. Geistgasse 122 unten. (9482

11 sehr begueme Gartenhaus-ftühle sind heil. Geistgasse 122 zu verkaufen.

der die Glocken- u. Metaligieherei erlernen will, melde sich bei gedult, Langenmarkt 20.

Eine Leihbibliothek ist zu verk. Abr. u. 8941 in ber Expb. b. 3tg. erbeten.

8000 Mk. find auf Snpothek jur 1. Gtelle

u vergeben. Offerten unter Ir. 8388 in ber Expb. d. Jeitung erbeten. Ein neues Gerüft vor d. Hause Gr. Delmühlengasse 8 billig zu verhausen ober zu vermiethen.

können sich reich, glüchlich und passend

aus dem Bürger- u. Abelfand Deutschlands. Desterreichs erfolgt an Sie sofort unter strengfter Diskretion im verschloss. Couvert ohne jedes Abzeichen. Borto 20 Big., für Damen srei. (9342 Eeneral-Anzeiger BerlinSW.61 (amtlich registrirt, einzige In-stitution).

Gchaumwein-

Ginerstes rhein. SchaumweinGtablissement mit bekannten eingeführten Marken sucht unter
günftigen Bedingungen für
dahrigen Bedingungen für
dahreiten zur Geite stehen, oder
auch mit einer ersten Weinhand
lung behuss energischen Berriebs
seiner Erzeugnisse in Verbindung
mit reten. Anerbieten unter
Soöl an Rudolf Mosse, Franksurt a. Main.

Beine gut eingeführte

Gin tung. Mann, vom Mittär
reit, such eine Gtelle als Cagerverwalter, Ausseher, Bortier, auch
ur silfe in der Candwirtbidaft,
indem selbigen Bestigers sonorar. Näheres im 1. GentralGesche Bureau, H. Geitig.- und
Golbschuredegassen-Eche bei Frau
von Usfrardowska.

Offerten mit Zeugnissen

genten mucht junge
benethen von auswärts sucht
eingetretener Familienverhältnise
ingetretener Familienverhältnisse
als Gestlichafterin einer älteren
Dame od. auch als Giüke und
Beaussichigung einiger Alnder in
einem seinen haue. Geste und
mit einer einer auch einer haue. Geste und
mit einer einer auch einer haue.
Gestige wern
wernalter, Aussehen von
ur führe in der Candwirtbidaft,
indem seinen stelle als Cagerverwalter, Aussehen von
ur führe in der Candwirtbidaft,
indem seinen stelle als Cagerverwalter, Aussehen von
ur führe in der Candwirtbidaft,
indem seinen stelle als Cagerverwalter, Russehen von
ur führe in der Candwirtbidaft,
indem seinen stelle als Cagerverwalter, Russehen von
ur führe in der Candwirtbidaft,
indem seinen stelle als Cagerverwalter, Russehen von
ur führe in der Candwirtbidaft,
indem seinen stelle als Cagerverwalter, Russehen von
ur führe in der Candwirtbidaft,
indem seinen stelle als Cagerverwalter, Russehen von
ur führe heiner seiner diteren
Beitens behant von
ur führe heiner seiner auch

Offerten mit Zeugnissen bis-heriger Thätigkeit und Gebalts-ansprüchen sub R. M. 274 an Kudolf Wosse, Königsberg in Kudolf Wosse, Königsberg in Breufien.

Manufacturwaaren-Bertreter.

Eine kedeutende medanische Kammgarnwederei in Gers, welche die alterersten Gatson-Neuheiten in Damenkleider-und Confectionsstoffen fabrigirt, such für den hiesigen Platz einen sicht für den hiesigen Platz einen schneidigen

Bertreter.

Es wollen sich nur solche melben, weiche die Branche genau kennen und in allen besseren Manufacturwaaren-Geschäften aufs Beste eingesührt sind. Off. unter A. Z. 164 an Haafenstein und Bogler, Gera (Reuß) erbeten. (9392)
Für ein landwirthschaftliches

Maschinengeschäft

juche einen mit der dopp. Buch-filhrung vertrauten jungen Mann zum sofortigen Eintritt. (9553 E. Schulz, Fieischergasse b. Jum bevorstehenden Gesinde-wechsel erlaube ich mir mein Giellen - Vermittelungs - Bureau Beutlergasse Nr. 1 ergebenst in Erinnerung zu bringen. (9559 Hochachtungsvoll Rose Racht.

Materialisten 1. sos. od. sp. Eint ges. d. Eberling, 2. Damm 5. I

Golide Agenten

gegen hahe Arovilian gesucht von einer gut eingeführten Bein-handlung und Liqueur-Fabrik für Danzig und Umgegend. Off. sub Cobl. 198 bef. Rud. Mosse. Coblens. (9534

Ein erfahrener u. tüchtiger

Gin ersahrener u. tüchtiger

Destillateur,

der mit der Fabrikation seinster
imitirter Crems vertraut ist, sindet dauernde Stellung. Abschrift
der Zeugnisse nebst Gehalis-knsprüche dei freier Station sind
den Bewerdungen beizusügen.
Freimarke erbeten.

J. Gruhn,
Maxienmerder Messur.

Marienwerder Westpr.

Bom 1. Juli ober früher findet Wieger und ein

Gpeiderbodenmeister in meinem Gefdigft Etellung. Diefelben müssen aber mit der Getreidebranchevollkommenvertraut
sein und beste Zeugnisse aufzuweisen haben.

hermann Tehmer, (9562
Getreide-, Gaat-, Mehl- und
Fourage-Geichäft.

Für eine Handelsgärt-nerei wird ein tüchtiger Gehilfe

bei freier Station und 25 M monatlichem Gehalt gesucht. Abr. u. 9549 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Cehrling,

Jür ein anft. junges Mädchen, bas 1 Jahr Landwirthschaft u. f. Küche erlernt hat, sucht Gtellung mit Familienanschluß per 1. Juli Frau K. Kuhn, Iopengasse 9, 1. Guche für mein Colonial- und Materialwaaren - Geschäft zum fofortigen Eintritt einen

jungen Mann, ber eben seine Lehrzeit beschlossen hat. (9504

Eduard Bock, Marienburg, Arathammer 27.

reichelücklichtigen der Jahrei nacht eine Gein kunftgäriner, verh. welschaften und variend verheirathen, lassen Gie sich einsach unsere reichen Heirathsvorschläge kommen, benn das sind Gie ihrer Juhunft schuldig. Die Jusendung unserer reichen heirathsvorschläge aus dem Bürger- u. Abelstand Deutschlands. Deiterreichs erfolgt an Gie sofort unter strengter Diskretton im verschloft. Couvert ohne jedes Abzeigen. Botto

Ein anständiges, tüchtiges Wirthschaftsfräulein s. i. selbsist. Führung e. Haus-haltes auf dem Lande Stellung. Offerten unter 100 postlagernd Bositge Wor. (9195

Boppot.
Wohnung v. 3 Jimm. u. Küche, park., in b. Rähe des Kurhauses gesucht. Offert. unt. Ar. 9545 in der Exped. d. Zeitung. Laden

u. ahnt. — nebst antieg. Familienmohn., ganz renovirt, am Markie,
ist billig zu verm. (9508

Domzalski, Mewe Westpr.

Ein gut möbl. Borderstmater
nebst Kadinet sind sogleich zu
vermiethen Löptersasse 29. 1 Tr.

Solzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 3immer nebst
allem Jubehör, vollständig neu
becoriet, von sosort oder später
für M 1000 p. a. su vermiethen.
Räheres daselbit im Comtoir.

heute Dienflag Abend: Lehtes Concert

Eduard Cirauf,
R. A. Desterreich. Hofballmusskapellmeister,
mit seiner vollständigen Kapelle
aus Wien,

im Parke

des Schühenhauses. Ansang 7½ Uhr.
Bluets à 1 M (bei ungünstiger Witterung im Gaal gegen Ju-schlag-Billet von 50 S sür die reservirten Rläne.) bei (9452 Constantin Jiemstell,

Musikalien- u. Pianoforte-Sanbl.

A. W. Rasemann in Dangig.